



## Inhalt

- 02: Fanzines
- 05: Bücher
- 10: Kino & TV
- 14: Comics
- 17: Online
- 18: Impressum, Con-Termine



Giraffen im Krüger Nationalpark während der Fußball-WM

## Tach auch ...

Während ich dieses Editorial schreibe, läuft hinter mir auf dem Fernseher das Vorrundenspiel Brasilien gegen die Elfenbeinküste. Momentan bin ich noch richtig gut gelaunt, weil vorher die Italiener gegen Neuseeland nur zu einem 1:1 gekommen sind. Eigentlich schade, die Italiener hätten auch ruhig verlieren können. Sowieso ist dies bisher eine WM bei der sich die Favoriten reihenweise blamieren: Frankreich so gut wie raus und nur noch ein Trümmerhaufen, Spanien verliert gegen die Schweiz und auch Brasilien hat sich gegen Nordkorea nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Wollen wir mal nur hoffen, daß unsere Jungs sich am Mittwoch gegen Ghana einigermaßen schlau anstellen und gewinnen. Aber bis Ihr diesen FO in der Hand haltet, werden bereits die Viertelfinalsplele laufen, bei denen wir hoffentlich noch dabei sind.

Was erwartet Euch in dieser Ausgabe? Als erstes wie üblich die Fanzinesparte, in der sich unser Redakteur SMILEY gewohnt kritisch mit den aktuellen Ausgaben auseinandersetzt. In der Büchersparte beschäftigt sich Andreas Nordiek mit der Neuauflage eines Planetenromans vom leider zu früh verstorbenen Robert Feldhoff und Holger Marks bespricht den 110. Silberband. Wem das bekannt vorkommt, der irrt nicht, denn dieser Band wurde bereits im letzten FO

besprochen. Robert Musa setzt sich gewohnt ausführlich und kenntnisreich mit dem neuesten Ableger von STARGATE, UNIVERSE, auseinander, und in der Comicsparte geht es diesen Monat hauptsächlich um Comics aus dem Splitterverlag. Leider kann ich nicht mit dem von Günther avisierten Bericht zum Colonia-Con dienen. Es ist keiner eingeschickt worden.

**Aber trotzdem, viel Spaß mit dieser Ausgabe**

Olaf Funke

## Redakteur der nächsten Ausgabe

**Florian Breitsameter**

Treitschkestr. 7,  
80992 München;  
E-mail: breitsameter@sf-fan.de

**Redaktionsschluss für  
Ausgabe 254 :**  
15. Juli 2010

[www.fandomobserver.de](http://www.fandomobserver.de)

## Hi Folks!

Das Cover von Paradise 79 war tatsächlich und nicht nur "wahrscheinlich" eine Gemeinschaftsarbeit von Andy Schmid und Norbert Reichinger. Ja nun, das war mir natürlich klar, hatte das auch im Paradise irgendwo gelesen, aber hinterher nicht mehr gefunden. Im Impressum stand es nämlich nicht, obwohl Andy das im ACD-Forum meint. Es stand im Vorwort. Da habe ich dann nicht mehr gesucht, obwohl: Hätte

ich auch drauf kommen können.

Lothar Bauer macht die TERRACOM nur noch bis zur Ausgabe 130. Neue Mitarbeiter zu aktivieren war vergebens, und da steckt er seine Zeit doch lieber in seine grafischen Arbeiten. Kann man verstehen. Irgendwann hat man auch mal die Faxen dicke. Immerhin hatte er sich bis dahin mehrmals überreden lassen, doch noch weiter zu machen, weil kein Ersatz in Sicht war.

### Im Internet entdeckt:



>>FUTUREMANIA.de<< ist eine Fansseite, die sich ganz der legendären Captain-Future-Serie widmet. Hauptsächlich natürlich der TV-Serie, an die wohl jeder zuerst denkt. Die Romane von Edmond Hamilton haben da ja eher - bis auf die Figuren - rudimentär etwas zu tun.

Infos und Material gibt es zu Hauf. Trailer zu einem geplanten Kinofilm, Fan-Stories, Hintergrund und mehr. Fans der Serie sollten mal reinschauen.

Und es gibt sogar ein Forum:

[http://www.razyboard.com/system/user\\_futuremaniaforum.html](http://www.razyboard.com/system/user_futuremaniaforum.html)

### ANDROMEDA NACHRICHTEN 229

([www.sfcd.eu](http://www.sfcd.eu))

Forum: [www.sfcdforum.de](http://www.sfcdforum.de)

Redakteur und Herausgeber: Michael Haitel, Ammergauer Str. 11, 82418

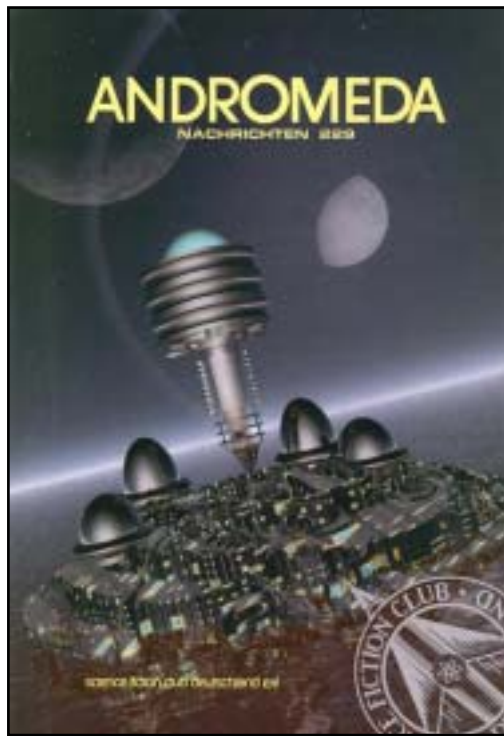
Murnau am Staffelsee

Mail: [michael\(at\)haitel\(dot\)de](mailto:michael(at)haitel(dot)de)

120 Seiten – A4 – 8,- +

Cover: Gaby Hylla

Hm, man kann nicht so richtig meckern. Wie immer die bewährte Mischung in guter



Aufmachung. Was die Fans so interessiert. Rezis bis zum Abwinken. Hermann Urbaneck katalogisiert mal wieder alles, was bei drei nicht auf den Bäumen ist. Dazu etwas Heftserie, Kino, DVD, Games, Filmmusik/-Buch. Da ist man erst mal mit der Lektüre beschäftigt.

Robert Hector erzählt, wie er das erste Viertel des Stardust-Zyklus findet, bringt aber auch 4 weitere Artikel zu wissenschaftlichen Themen.

Zwei Interviews - Neal Stephenson und Andrea Gunschera - runden das Mahl weiter ab. Und bei Andrea Gunschera habe ich



doch eine schlichtweg geniale Äußerung gefunden, die jeder auch mal in dem einen oder anderen Gespräch einfließen lassen kann.

"Ich bin ein zielstrebig Mensch. Darüber hinaus bin ich enorm selbstkritisch, ohne aber mich selbst und meine Arbeit fundamental in Frage zu stellen."

Das hat was, gell? Auch in Bewerbungsgesprächen, oder so . . .

### INTRAVENÖS 193 - ACD

([www.atlan-club-deutschland.de](http://www.atlan-club-deutschland.de))

Redaktion: Ernestine Gohr, Diltheyst. 7, 65203 Wiesbaden  
48 Seiten - A5

Weil der ACD-Vorstand verständlicherweise nicht sehr froh war, eine bekennende braune Socke in ihren Reihen zu haben, und dieser dann glücklicherweise von selbst austrat, treten doch tatsächlich jetzt zwei Mitglieder ob dieses gar schändlichen Verhaltens seitens des Vorstands aus. Kann man nur noch mit dem Kopf schütteln.

Jeder Fan blamiert sich halt so gut er kann. Und mit dem Hinweis, dass diese Stuhlgang-Partei ja nicht verboten wäre, blamiert man sich sogar sehr gut.

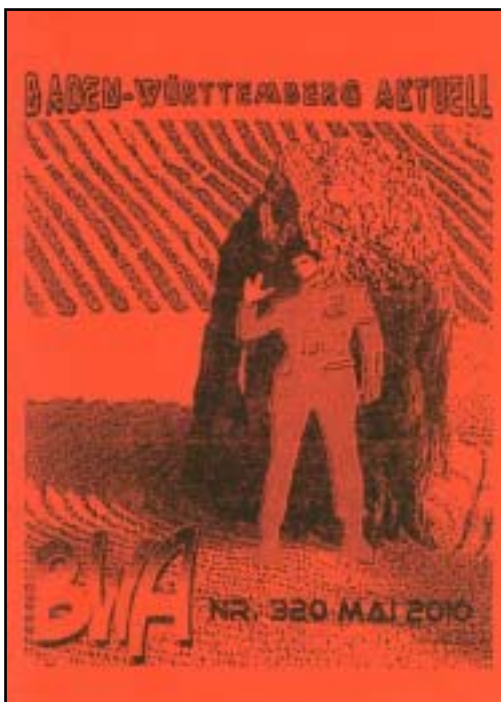
Bei den Vorstandswahlen tritt das momentane Dreigestirn erneut an. Sonst keiner. Wie das halt auch bei anderen Klubs so ist.

Ernestine beklagt den etwas zu dünnen Umfang des neuen Intra. Och, nun ja: Zumindest die LOCS sind doch wieder umfangreich und interessant. Rüdiger zeigt stolz seine neue Bastelarbeit, den handgeklöppelten Kristallpalast. Elvira plaudert in ihrem Hofbericht aus dem selbigen. Ein Kater zieht ein! Atlan ist von der Rolle! Dazu passt dann der Hinweis auf den Wettbewerb des Hamburger Haiku Verlags, der Haikus über Katzen sucht.

Drei Seiten mit Con-Fotos sorgen für die Vorstimmung auf den Geburtstagscon.

Sonst noch interessant wäre Erik Nagels Bericht über "Number One" und Rüdigers zur Serie "Dr. House". Und die Redakteurin fand mal wieder Zeit zum Lesen: "Plötzlich Shakespeare" von David Safier.



**BWA 320 - SFCBW**

(<http://home.arcor.de/michael.baumgartner/sfcbw/>)

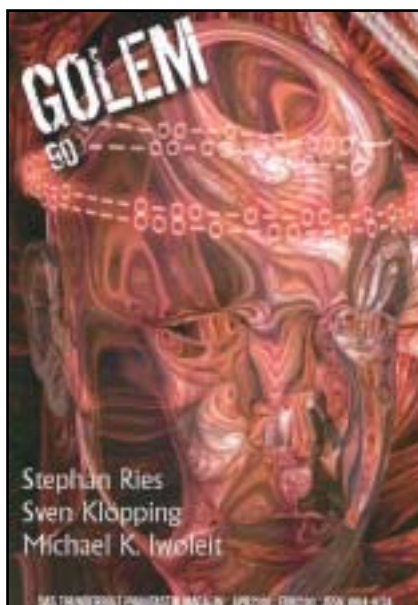
Vertrieb und Kontakt: [hmbaumgartner\(at\)yahoo\(dot\)de](mailto:hmbaumgartner@yahoo(dot)de)

Michael Baumgartner, Ostring 4,  
67105 Schifferstadt

Redaktion: Uwe Lammers

36/52 Seiten - A5 - 3,- + (incl. Porto)

Der neue Kontakter Oliver Koch startet ja so richtig durch. Der Klub ist jetzt nicht nur bei Twitter, sondern auch bei Facebook zu finden. Bleibt mal abzuwarten, wie weit die Mitglieder diesen Aktionen auch folgen. Eine eher unbekannt aber gute Hörspielserie - "Planet Eden" - der Kölner Maritim-Produktionen ([maritim-produktionen.de](http://maritim-produktionen.de)) stellt er in seinem Beitrag vor.



FO 253 · 7/2010

Redax Lammers steuert wieder einige Rezis zu Buch und Comic bei - und erzählt im Vorwort etwas über die Thongor-Serie von Lin Carter, die er sich nach langer Zeit mal wieder zu Gemüte führte. Die Bände wären jetzt nicht so toll, könnte man aber lesen.

Armin Rößler sah sich "Kampf der Titanen" und Kick-Ass" an. Sabine Lang las mit "Die Rache des Doctor Nikola" eine Neuerscheinung des Wurdack-Verlags. Die Originalausgabe erschien 1895. Der erste von vier Bänden um einen der ersten Superschurken der Literaturgeschichte. Etwas für Freunde von Arthur Conan Doyle und Wilkie Collins.

Zum Schluß gibt es dann noch "Ankommen", eine Story von Friedrich Niehaus.

Für die nächste Themenausgabe ist leider immer noch zu wenig Material vorhanden. Uwe findet das

"ohne Frage ausbaufähig".

Mal abwarten.

**THUNDERBOLT****GOLEM 90**

Redaktion und Kontakt: Uwe Post,  
Schliemannstr. 31, 40699 Erkrath  
(<http://golem.thunderbolt.de>)

24 Seiten - Farbdruck - A5 - 2 +

**PALADIN LYRIK 1**

Theo Klein

**WOLKIGE BLUMEN BEREGNEN DEN HIMMEL**

16 Seiten - A5 - (im Rahmen des Abos erhältlich)

**PALADIN KURZGESCHICHTEN 2**

Clemens Nissen

**SM FRACHT 12**

20 Seiten - A5 - (im Rahmen des Abos erhältlich)

Mit der neuen Lieferung des Thunderbolt gab es diesmal drei Zines. Da wird doch richtig was geboten. Fangen wir mal vorne an.

Neben Stephan Ries und Sven Klöpping ist diesmal auch Michael K. Iwoleit mit einer Story - "Timesharing" - im neuen GOLEM vertreten. In einer von Redax Uwe Post organisierten Lesung im Erkrather Planetarium im November letzten Jahres trat er mit dieser Story auf - und erteilte auf dem Rückweg zum Bahnhof die Erlaubnis zum Abdruck. Der wohl länger untergetauchte - wie ich das den Anmerkungen entnehme - Sven Klöpping steuert "Der Technosurfer" bei, Stephan Ries mit "Guái Wú Dash" schon seine zweite Story im Golem. Uwe Post ist sicher, dass man von Stephan demnächst auch an anderer Stelle etwas lesen wird. Ein aufstrebendes Talent also.

Das Layout ist natürlich auch wieder schön.

Theo Klein präsentiert in PALADIN LYRIK 1 doch einige gute Werke. Eigentlich kann ich mit Lyrik nicht so viel anfangen, aber die Sachen finde ich echt gut. Sollte man reinlesen!

Clemens Nissen war so fleißig, dass seine längere Story "SM Fracht 12" in einem eigenen Heft erscheint. Für die Story, die auf einem U-Boot in der nahen Zukunft spielt, in der aufgrund der Klimakatastrophe normaler Schiffsverkehr auf den Ozeanen fast unmöglich geworden ist, recherchierte er dermaßen gründlich den Hintergrund, dass sich Redax Theo Klein schon an K.H. Scheer erinnert fühlte.





Schon das Front- und Backcover weist auf einen Leckerbissen hin. Sven Papenbrock - meiner Meinung nach der Beste der Perry-Cover-Macher - gibt einen Einblick in seine Arbeit am Comic zur Serie. Und das wird wirklich gut, wenn es denn mal fertig wird. Das wird nichts in der so "modernen", stümperhaft hingerotzen Technik vieler heutiger Comics, sondern geht mehr in Richtung Don Lawrence. Und das wirklich gekonnt!

Rezis gibt es zu den Bänden 2472-2491. Und Robert Hector ist natürlich auch wieder an Bord.

Heute fand ich noch BWA 321 mit einem schönen Nachruf auf Frank Frazetta im Postfach. Aber heute ist der 15. und das muss hier raus. Also dann im nächsten Monat . . .

**PERRY RHODAN PERSPEKTIVE 94**  
 Redax: Werner Höbart  
 Herausgeber und Vertrieb:  
 Achim Havemann, Harlingerstr. 119,

29456 Hitzacker  
 mail: ahavemann(dot)t-online(at)de  
 64 Seiten - A5 - 3,- ++ (zzgl  
 Versandkosten)

**Bis dann . . .**

**Smiley - 15.06.2010**

## Stammtische 1

Letzte Aktualisierung: 28.4.2010

**Aschaffenburg, SF-Stammtisch**  
 jd. letzten Freitag i. M., 20 Uhr; "Zur Löwengrube", Schneebergstraße 9  
 Indo: Karl E. Aulbach, (0 60 92) 77 36; karl.aulbach@t-online.de

**Bad Homburg, SF-Stammtisch**  
 jd. 1. Samstag i.M. ab 19 Uhr,  
 Ristorante "Al Capone", Homburger  
 Strasse 17, Bad Homburg/Ober  
 Erlenbach.  
 Info: Mathias Kubens, (0 60 36) 98 02 38, mkubens@gmx.de

**Berlin, SF-Stammtisch (SFCB)**  
 jd. 4. Freitag i. M., 19 Uhr, "Zum Igel", Sieglindestraße 10, Berlin Friedenau (Nähe U- und S-Bahnhof Bundesplatz),  
 Markus Luther, (0 30) 7 92 27 55

**Berlin, SFC Andymon**  
 jd. 2. Donnerstag im M., 18 Uhr  
 30, Kulturbund e.V.,  
 Ernststraße 14-16, 12437 Berlin-  
 Treptow  
 Ralf Neukirchen, Tel. (030) 2 75 27 21

**Braunschweig, SF-Stammtisch**  
 jd. 1. Montag i.M., 20 Uhr,  
 "Biergarten Tiger Pub", Wilhelm-  
 Bode-Str. 33; www.perrys-video-  
 club.de

**Darmstadt, SF-Treff Darmstadt**  
 jeden 1. Samstag i.M. ab 18 Uhr im  
 Clubraum der Gaststätte "Stadt  
 Budapest", Heimstättenweg 140,  
 64295 Darmstadt  
 (Heimstätteniedlung). Info: Roger  
 Murmann (0 60 71) 38 71 8, sftreff-  
 da@gmx.de;  
 www.sftd-online.de

**Dortmund, SF-Stammtisch**  
 jeden 2. Freitag i.M. ab 18 Uhr im  
 Clubraum der Gaststätte "Am  
 Richterbusch", Nortkirchenstraße 10,  
 44263 Dortmund-Hörde  
 Info: vville67@aol.com www.sf-  
 raumstation.de.vu

**Dresden PR-Stammtisch**  
 alle 14 Tage, Haus der  
 Volkssolidarität (nahe  
 Dreikönigskirche neben der Pizzeria),  
 18 Uhr. Uwe Schillbach uwe.schill-  
 bach@sz-online.de

**Düsseldorf, SF-Treff**  
 jeden 3. Samstag i.M. ab 16 Uhr in  
 der Gaststätte "Beim Franz"  
 Gerresheimer Str. 19, 40211  
 Düsseldorf www.sfokular.de

**Giessen, SF-Stammtisch**  
 jeden 1. Samstag im Monat ab 18.00  
 Uhr, "Stadthaus", Kongresshalle  
 Giessen am Berliner Platz 2, 35390  
 Giessen.

Info: Harald Latus, (06 41) 47 65 3  
 (Far Beyond e.V.),  
 studwww.uni-  
 marburg.de/~Kapmeyeh/ TDMR/TD-  
 GI/TD-GIStart.htm

**Graz, PR Stammtisch**  
 jd. 2. Freitag i.M., 19 Uhr,  
 "Schwarzer Adler", Leonhardstr. 27,  
 Gerry Haynaly, prsg@gmx.at;  
 www.prsg.de.vu

**Halle, ASFC-Stammtisch**  
 Jeden 2. Freitag im Monat, 18.00  
 Uhr in der Gartengaststätte "Zur  
 Sonne", Halle (Südstadt); Kontakt:  
 Thomas Hofmann, 0345 77 640 72  
 www.phantastische-ansichten.de

**Hannover, Treffen der SFGH**  
 jeden 3. Samstag i. M. von 16-19  
 Uhr, Freizeitheim Ricklingen,  
 Ricklinger Stadtweg 1, Fred Körper,  
 Tel: 0511/665777 fred@koerper-  
 hannover.de

**Hofheim / Taunus**  
 jeden 3. Freitag i.M. ab 19 Uhr,  
 Gaststätte "Ländscheshalle", Am  
 Rheingauerweg (Stadtteil Wallau).  
 Info: Hans-Günther Dahlke, (06 11)  
 94 65 77 7 starbase65@gmx.de

# bücher Neuerscheinungen und Sonstiges

## Neue Titel bei Festa

### Neue lieferbare Titel

**Horror-TB Band 23**  
**Frank Festa (Hrsg.):**  
**Necrophobia 3 - Zart wie Babyhaut**  
 Taschenbuch, 400 Seiten.  
**ISBN 978-3-86552-077-7**

Die dritte Auswahl mit den besten Horrorgeschichten der Welt.

19 Erzählungen der wahren Meister der Angst, davon 17 deutsche Erstveröffentlichungen.

#### Inhalt:

**F. Paul Wilson: Zart wie Babyhaut**  
**Simon Clark: Die außergewöhnlichen Grenzen der Finsternis**  
**David Case: Unter Wölfen**  
**Mary E. Counselman: Die drei markierten Pennys**  
**Graham Masterton: Der Junge von Ballyhooly**  
**Robert Bloch: Das Geheimnis der Gruft**  
**Mort Castle: Nimm meine Hand, mein Sohn**  
**Fritz Leiber: Der Phantommörder**  
**Manuel Komroff: Du willst also nicht reden!**  
**Brian Lumley: Fruchtkörper**  
**Frederick Cowles: Das Haus der Tänzerin**  
**Walter de la Mare: Der Spiegel**  
**Greg F. Gifune: Vollendete Vergangenheit**  
**Karl Edward Wagner: Das Bildnis des Jonathan Collins**  
**Brett McBean: Genie eines kranken Geistes**  
**Chet Williamson: Ameisen**  
**Jeffrey Thomas: Die Keller-Götter**  
**Carlton Mellick III: Porno im August**  
**F. Paul Wilson: Weich**

### Horror-TB Band 26.

**Kim Paffenroth: Dying to Live - Vom Überleben unter Zombies**  
 Taschenbuch, 256 Seiten.

**ISBN 978-3-86552-091-3**

**Originaltitel: Dying to Live**

**Übersetzung: Doris Hummel**

**Deutsche Erstveröffentlichung**

David Moody: "Eine beklemmend neue Welt ... eine eindrucksvolle, originelle Vision über die Zukunft der gesamten Menschheit. Sehr blutig, brutal und heftig. Ein scharfsinniger Roman, der den Leser zugleich zum Nachdenken anregt und vor Ekel schüttelt."

## Wieder lieferbar:

**H. P. Lovecrafts Bibliothek des Schreckens Band 1.**

**Frank Festa (Hrsg.): Lovecrafts dunkle Idole**

**Gebunden mit Schutzumschlag und Leseband, 208 Seiten.**

**ISBN 978-3-935822-38-1**

**Originalausgabe**

### Horror-TB Band 14.

**F. Paul Wilson: Das Kastell**

**Taschenbuch, 444 Seiten.**

**ISBN 978-3-935822-037-1**

**Originaltitel: The Keep, Übersetzung:**

**Alexander Amberg**

### Neue Titel ab Ende Juni:

**Horror-TB Band 27.**

**F. Paul Wilson: Angriff**

**Taschenbuch, 432 Seiten.**

**ISBN 978-3-86552-092-0**

**Originaltitel: Reprisal, Übersetzung:**

**Michael Plogmann**

**Deutsche Erstveröffentlichung**

Rasalom, der für tot gehaltene Widersacher der Menschheit, ist zurück.

Wiedergeboren als Sohn eines Menschen wächst er heran und gewinnt langsam seine alten Kräfte zurück. Trotzdem hält er sich verborgen, denn noch fürchtet er seinen alten Gegenspieler Glaeken - der hat jedoch seine Kräfte eingebüßt und ist längst ein alter Mann.

Aber auch im Verborgenen ist Rasalom nicht untätig: In einem ausgeklügelten Rachefeldzug macht er sich daran, das Leben des Mannes zu vernichten, der ihn unwissentlich in seinem verwundbarsten Augenblick beinahe getötet hätte - den Priester Bill Ryan.

David Morrell: F. Paul Wilson ist einfach ein großartiger Geschichtenerzähler.

### Horror-TB Band 28.

**Brett McBean: Die Mutter**

**Taschenbuch, 362 Seiten.**

**ISBN 978-3-86552-093-7**

**Originaltitel: The Mother, Übersetzung:**

**Doris Hummel**

**Deutsche Erstveröffentlichung**

Sie steht seit vielen Monaten am Rande des dröhnenden Highways und fährt per Anhalter. Sie steigt nur bei Männern ein. Längst hat sie vergessen, wer sie ist, woher sie kam, denn sie lebt nur noch, um den Mörder ihrer Tochter Rebecca zu finden. Per Handy konnte Rebecca ihr noch einen einzigen Hinweis geben: Auf dem linken Arm trägt der Mann ein Tattoo, auf dem ›Stirb Mutter‹ steht. Jeder Fahrer der anhält könnte der Killer sein - oder jemand noch viel Schlimmeres ...

Die Mutter ist ein sehr ungewöhnlicher, ultraharter Psychothriller.

Scott Nicholson: "Brett McBean ist so rotzig und brutal wie ein junger Jack Ketchum. Er zeigt die dunklen Räume in uns allen."

Oz Horrorscope: "Ebenso bewegend wie grauenvoll."

Tamara Thorne: "Brett McBean zwingt dich, immer weiterzulesen, auch wenn es dich schüttelt."

Brian Keene: "McBeans Stimme muss man gehört haben - ein Hauch von Laymon und Koontz, doch absolut seine eigene."

Steve Gerlach: "McBean schleift Dich einmal durch die Hölle und zurück - und dabei schreist Du die ganze Zeit."

### Hannes Riffel gründet neuen Verlag

Der Übersetzer und Herausgeber Hannes Riffel hat seinen eigenen Verlag gegründet. "Alle reden von Rezession und sinkenden Leserzahlen, und Du gründest mit GOLKONDA einen neuen Verlag?"

Hannes Riffel: "Natürlich! Mir geht es schließlich nicht darum, der Überproduktion der Großverlage noch mehr beliebiges Mittelmaß hinzuzufügen, sondern genau die tollen Bücher (im Übrigen: aus allen Genres!) ausfindig zu machen, die für den Adrenalinkick beim Lesen sorgen. Deshalb Joe R. Lansdale, deshalb Tobias O. Meißner, deshalb eine kleine Reihe mit SF-Storybänden aus dem angloamerikanischen Raum. Aufwändig produzierte Leinenbände (Hal Duncan, A&B Strugatzki) und Paperbacks (Edmond Hamilton, David Marusek) werden sich die Waage halten, ebenso Romane und Erzählungsbände. Geplant sind rund fünf Titel pro Halbjahr -- im Gründungsjahr 2010 werden es insgesamt sieben sein. Weitere Infos unter [www.golkonda-verlag.de](http://www.golkonda-verlag.de).

Und das mit den sinkenden Leserzahlen halte ich im Übrigen für Unfug. Meines Erachtens erleben wir gerade eine Renaissance des Lesens, und viele Leute sind vor allem auf der Suche nach ungewöhnlichen Büchern, nach Sachen, die sich aus der Masse des "kleinsten gemeinsamen Nenners" herausheben. Das mag sich nicht in Auflagenzahlen niederschlagen, mit denen Konzerne zufrieden sind, aber gerade da liegt die Chance für Verlage wie Festa oder Golkonda. Wir kennen unsere Zielgruppe, und wir möchten sie glücklich machen."

**Quelle: Verlag Frank Festa**



## Neue Titel im Blitz-Verlag.

### **3 Regional-Mystery-Thriller als gebundene Hardcover im Format 12,5 x 18,8** **Jens Lossau - Dunkle Nordsee**

#### **Zum Inhalt:**

Ein rätselhafter Serienmörder geht um. Grausam entstellte Leichen werden am Strand des Kurorts Norden gefunden.

Paul Czapsky und Patrick Tomek, die als Kriminalbeamte in Norden ein bisher ruhiges Leben geführt haben, sind vollkommen überfordert. Doch als man den Fall abgeben möchte, wird Czapsky unvermittelt von den Geschehnissen überrollt. Mysteriöse Gestalten, die ihn an furchtbare Ereignisse in seiner Jugend auf Helgoland erinnern, tauchen nachts vor seinem Haus auf.

Es kommt zu weiteren Morden. Und alles lässt darauf schließen, dass Czapskys Vergangenheit damit in Zusammenhang steht..

**Horror-Thriller, Seiten: 224,**  
**ISBN: 978-3-89840-298-9**

### **Stefan Melnezuk - Marterpfahl** **Ein Mystery-Thriller aus dem Ruhrgebiet.**

Roland, David und Thomas verbindet seit mehr als zwanzig Jahren ein dunkles Geheimnis.

Gequält von bedrohlichen Begebenheiten versuchen sie, sich ihrer Schuld zu stellen. Doch um Frieden zu finden, müssen die Freunde ihre Angst bezwingen und in den Hattinger Wäldern noch einmal an den Ort ihrer schlimmsten Alpträume zurückkehren.

Auf dem Weg in die Vergangenheit beginnt für die Freunde ein unerbittlicher Wettlauf gegen die Zeit und die Geister, die ihnen folgen ...

**Mystery-Thriller, Seiten: 256,**  
**ISBN: 978-3-89840-295-8**

### **Barbara Büchner - Das Haus am Waldrand**

1982. Eine kleine Stadt im Siegerland.

Die siebzehnjährige Leonie kehrt nach über zwölf Jahren in ihre Heimatstadt zurück. Mit Entsetzen stellt sie fest, dass mit der Reise in die Vergangenheit auch die Alpträume ihrer Kindheit wieder aufleben. Das kleine Städtchen verbirgt ein hundert Jahre altes, grausames Geheimnis. Die Einwohner wissen davon und schweigen. Jedoch nicht alle. Leonie erhält eine deutliche Warnung und versucht trotzdem, einer mysteriösen Spur zu folgen.

**Mystery-Thriller für Jung und Alt,**  
**Seiten: 160,**

**ISBN: 978-3-89840-280-4**

**Mehr Infos unter: [www.Blitz-Verlag.de](http://www.Blitz-Verlag.de)**

### **Neuer Roman von Alfred Bekker**

Der fünfte Band der Elbenkinder-Serie von Alfred Bekker erscheint im Juli 2010 unter dem Titel "Im Zentaurenwald der Elben" bei Schneiderbuch. Bestellbar ist der Band schon jetzt bei Amazon und allen einschlägigen Versandern. Die Elbenkinder-Bücher beschreiben das weitere Schicksal von Daron und Sarwen, den Enkeln des Elbenkönigs Keandir, der die Hauptperson der bei Lyx und Weltbild erschienenen Elben-Trilogie des Autors ist.

#### **Zum Inhalt:**

Kaum sind die Elbenkinder mit ihrem Fledertier Rarax im Waldreich der Zentauren gelandet, müssen sie sich Horden von Waldgeistern erwehren, die in blinder Wut jeden angreifen, dem sie begegnen. Rarax wird dabei so geschwächt, dass er beinahe stirbt. Auf ihrer Flucht gelangen Daron und Sarwen in den Geheimen Wald, wo der riesenhafte Nebelbaum ein Opfer der Waldgeister zu werden droht. Auf seinen Ästen liegen die Dörfer der Faune. Doch schon tun sich Risse in seinem Stamm auf, und er droht zu stürzen. Verzweifelt suchen die Elbenkinder nach einer Möglichkeit, die Waldgeister zu besänftigen, um die Zerstörung zu stoppen.

### **Patricia Vanhelsing, die Jägerin der Nacht - jetzt als Hörbuchserie**

Die von Sidney Gardner verfassten Abenteuer der übersinnlich begabten Patricia Vanhelsing werden als 18teilige Hörbuchserie im Action-Verlag herausgebracht.

Folge 1 trägt den Titel "Patricia und der schwarze Wagen" und ist u.a. bei [www.audible.de](http://www.audible.de) lieferbar.

"Mein Name ist Patricia Vanhelsing - und ja, ich bin tatsächlich mit dem berühmten Vampirjäger gleichen Namens verwandt. Weshalb unser Zweig der Familie seine Schreibweise von "van Helsing" in "Vanhelsing" änderte, kann ich Ihnen allerdings auch nicht genau sagen. Es existieren da innerhalb meiner Verwandtschaft die unterschiedlichsten Theorien. Um ehrlich zu sein, besonders einleuchtend erscheint mir keine davon. Aber muß es nicht auch Geheimnisse geben, die sich letztlich nicht erklären lassen? Eins können Sie mir jedenfalls glauben: Das Übernatürliche spielte bei uns schon immer eine besondere Rolle. In meinem Fall war es Fluch und Gabe zugleich..."

Hinter dem Pseudonym Sidney Gardner verbirgt sich "Elben"-Autor Alfred Bekker, gelesen werden die Romane von Christina Knebel.

### **Neu im Juli: "Tutenchamun und die falsche Mumie" von Alfred Bekker**

Bereits bestellbar ist der Titel "Tutenchamun und die falsche Mumie" von Elben-Autor Alfred Bekker bei Ueberreuter - ein historisch-mysteriöses Krimi-Abenteuer für junge Leser.

Der zehnjährige Tutenchamun ist Herrscher über Ägypten und hat viele Feinde. Sein Freund Herkos, ein junger Prinz aus Kreta, ist der Einzige, der aufklären kann, wer dem Pharao eine gefälschte Ibis-Mumie untergeschoben hat. Da der Ibis ein heiliger Vogel ist, handelt es sich dabei um ein schweres Vergehen! Um seinen Freund, den Pharao, zu retten, begibt Herkos sich sogar in tödliche Gefahr, kann aber schließlich den Hohepriester der Tat überführen.

Geplant ist eine Fortsetzung, die im nächsten Jahr erscheinen soll.

### **Dunkelerde - All Age Fantasy für die Ohren**

Der All Age-Fantasy-Roman "Dunkelerde" von Ashley Parker erschien jüngst als Komplettlesung im Action Verlag und ist bei [www.audible.de](http://www.audible.de) lieferbar. Durch den Abgrund der Dimensionen von uns getrennt existiert eine zweite Erde in einem Paralleluniversum. Eine Erde, die durch das fehlgeleitete Experiment von Alchimisten entstand.

Der vierzehnjährige Pet und seine fast gleichaltrige Freundin Jule stoßen durch Zufall auf einen geheimnisvollen Hinweis, wie sich der Weg durch Raum und Zeit finden lässt, um in die mittelalterliche Epoche der zweiten Erde zu gelangen. Voller Überraschungen ist ihre Reise, als sie sich schließlich der magischen Barriere nähern und die phantastische Barriere durchbrechen. Vor ihnen liegt plötzlich eine gefährliche und faszinierende Welt.

Eine Buchausgabe des Romans läuft seit 2004 erfolgreich bei [www.personalnovel.de](http://www.personalnovel.de) und kann unter dem Titel "Abenteuer in Dunkelerde" in einer personalisierten Fassung bestellt werden, bei der Personennamen nach Wahl für die Romanfiguren eingesetzt werden können, sofern man dies möchte.

Unter dem Namen Ashley Parker stecken Alfred Bekker und W.A.Hary, die unter demselben Pseudonym auch den Piratenroman "Fluch der Meere" (Ausgaben bei Ullstein/Moments/Weltbild/Club Bertelsmann) verfassten, von dem ebenfalls eine Komplettlesung im Action-Verlag in Vorbereitung ist.

**Quelle: Alfred Bekker**



In dem noch relativ neuen Format des Taschenheftes - jedenfalls was das Produkt Perry Rhodan angeht - liegt nun bereits der sechste Planetenroman als Nachdruck vor. Mit dieser Publikationsform versucht der Verlag Leser an die Serie zu binden, die losgelöst von der wöchentlich erscheinenden Romanheftreihe ins PR-Universum eintauchen wollen. Einzelabenteuer aus der vor Jahren bereits eingestellten PR-Taschenbuchreihe erfüllen genau diesen Zweck. Sie sind zudem kostengünstig in der Produktion, denn die Romane liegen ja bereits vor und müssen nur überarbeitet und in die neue Rechtschreibung gebracht werden.

Immerhin wurden insgesamt 415 Planetenromane verfasst, so dass eine entsprechend große Auswahl vorliegt. Wobei man sich hier im Klaren darüber sein muss, dass viele Romane als mehr oder weniger umfangreiche Zyklen (man denke hier nur an die Atlan-Zeitabenteuer) konzipiert wurden. Diese sind für die Zweitverwertung als Hefroman ungeeignet. Nachgedruckt werden dem heutigen Lesegeschmack entsprechende Romane.

Der vorliegende Roman erschien als PR-Taschenbuch 303 im Jahre 1988 und war gleichzeitig sein zweiter Planetenroman. Seine Berufung als Serienautor fand zu dieser Zeit statt und damals ahnte wohl niemand, dass er über Jahre hinweg die PR-Serie inhaltlich prägen sollte. Er galt aber von Beginn an als talentierter Nachwuchsautor, dessen schriftstellerische Ausdruckskraft zu überzeugen wusste.

Im vorliegenden Planetenroman nimmt er sich der Figur des Unsterblichen Alaska Saedelaere an. Wohl einer der schwierigsten Figuren innerhalb der PR-Serie und nur selten gelingt es diese adäquat in die Hefhandlung einzubauen und dann noch entsprechend darzustellen.

Robert Feldhoff schickt seinen Helden

auf eine Mission fernab der menschlichen Einflussphäre. Der Unsterbliche ES entführt ihn mitten aus dem Einsatz rund um den Frostrubin und versetzt ihn an die Grenze seiner Mächtigkeitsballung, deren Ausdehnungen völlig unbekannt sind. Hier soll er eine Gefahr für den Kugelsternhaufen Borneen beseitigen. Ausgestattet mit einigen wenigen Informationen und ein paar Hilfsmitteln wird Alaska auf die Reise geschickt. ES erwartet nichts Geringeres als das der Unsterbliche quasi im Alleingang eine undurchschaubare Bedrohung aus der Welt schafft.

Der Roman hat gerade zu Beginn seine lesenswertesten Abschnitte. Hier wird Alaska als ein Mensch dargestellt, der sich als einen Fremdkörper betrachtet, der nie tieferen Zugang zu seinen Mitmenschen erhält, sondern als Sonderling gilt. Man bekommt schnell den Eindruck hier einem sehr einsamen Menschen gegenüber zu stehen, dem seine Mutation zum ewigen Fluch geworden ist.

Die Handlung innerhalb des Kugelsternhaufens weist hingegen wenig Ecken und Kanten auf. Quasi im Schnelldurchlauf beseitigt Alaska die Bedrohung. Dabei steckt in dieser Geschichte einiges an Potential, was aufgrund der zu Verfügung stehenden Anschlagszahl nicht genutzt werden konnte. Feldhoff wäre schon damals in der Lage gewesen eine deutlich spannendere und wendungsreichere Geschichte zu Papier zu bringen, auch wenn er erst zu Beginn seiner schriftstellerischen Karriere stand.

So bleibt am Ende die traurige Erkenntnis, dass ich hier einen Roman von einem Autor gelesen habe, der viel zu früh von uns gegangen ist und dessen schriftstellerisches Können sich aufgrund seiner Expose-Tätigkeit für die PR-Heftserie nie so richtig entfalten konnte.

**Andreas Nordiek**

**Robert Feldhoff**  
**Im Zentrum der Nacht**  
 Taschenheft; Nr. 6; Mai 2010;  
 161 Seiten

## Stammtische 2

**Letzte Aktualisierung: 28.4.2010**

### Kiel, SF Dinner

Jeden 3. Freitag i. M.,  
 Restaurant "Storchnest",  
 Gutenbergstraße 66, 24118

### Kiel, Dinnerblog

[scifi-dinner-kiel.blogspot.com](http://scifi-dinner-kiel.blogspot.com)  
[www.science-fiction-dinner-kiel.de](http://www.science-fiction-dinner-kiel.de)

### Köln, SF Stammtisch

Jeden Freitag ab 17 Uhr:  
 "Phönix", Kyffhäuser Straße 4 /  
 Ecke Barbarossaplatz

### Köln, Phantastik-Stammtisch

Jeden 2. Samstag im Monat ab  
 16.00 Uhr: "Refugium",  
 Herthastraße 12 (Ecke  
 Vorgebirgsstr.)

### Leipzig, SF-Stammtisch

jd. 3. Mittwoch i.M., 19.30 Uhr  
 im Haus des Buches, Gerichtsweg  
 28 Manfred Orlowski,  
 Ernestistr. 6, 04277 Leipzig

### Leipzig, PR-Stammtisch

jd. 1. Freitag i. M., 18 Uhr, Cafe  
 "Eco", Bruderstr. (Nähe  
 Bayerischer Platz) Andreas  
 Ortwein, [stammtisch.le@gmx.net](mailto:stammtisch.le@gmx.net)

### Lübeck, SF-Stammtisch des SFCL

jeden 2. Samstag i.M., 15:00 Uhr,  
 "Im Alten Zolln", Mühlenstr. 93,  
 Lübeck [www.sfcl.overblog.de](http://www.sfcl.overblog.de)

### Mainz, SF-Stammtisch

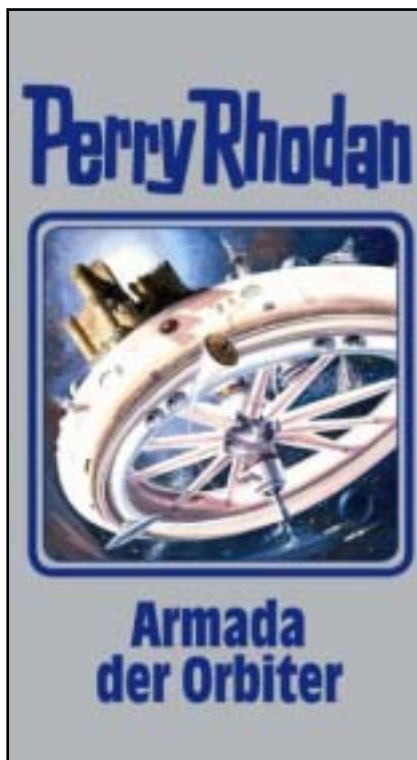
jeden 1. Freitag i.M. jeweils ab  
 18.30 Uhr im Restaurant  
 "Weinkeller", Frauenlobstrasse,  
 Mainz-City. Info: Jens  
 Griesheimer, (0 67 32) 91 82 80,  
[tdmz@gmx.de](mailto:tdmz@gmx.de); [www.tdmz.de](http://www.tdmz.de)

### München PR-Stammtisch Ernst Ellert

meist 1. Donnerstag im Monat,  
 Gaststätte "St. Benno Einkehr",  
 Stadelheimerstraße 71, 81549  
 München; Erich Herbst, Tel. (089)  
 8 00 55 24 [www.prsml.clark-darlington.de](http://www.prsml.clark-darlington.de), e-Mail: [espost@gmx.de](mailto:espost@gmx.de)

### München, SF-Gruppe München

Jeweils am 3. Montag i. M., 19  
 Uhr, im Restaurant "Nuova Italia",  
 Belgradstraße 9, 80796 München,  
 (089) 304067 Kontakt: Gerhard  
 Müller Tel. (089) 3007290



**"Umherzufuhrwerken" ist kein Wort, das wir gerne in einem literarischen Werk lesen, sei es nun ein Erzeugnis der sogenannten gehobenen Literatur oder in einem Hefroman. Vor mehr als dreißig Jahren stand dieses Wort in Band 931 "Das strahlende Gefängnis".**

Hubert Haensel macht daraus in seiner Bearbeitung für den neuesten Silberband der PR-Edition "umherzuschlagen". Ob dieses Wort besser ist, mag jeder selbst beurteilen. Aber es ist ein Indiz für die sorgsame und nicht immer leichte Aufgabe, die Hubert Haensel bei der Bearbeitung der PR-Romane bewältigt.

Der Sprachgebrauch hat sich in den letzten Jahrzehnten geändert. Auch die technische Entwicklung, vor allem im Hinblick auf die Computer- und Kommunikationstechnologie war damals nicht vorhersehbar. Die Bände des neuen Silberbandes stammen ursprünglich aus dem Jahr 1980. Sie führen uns zurück in die Blütezeit der Voltz'schen-Ära und in den Großzyklus rund um die Superintelligenzen. Den Terraner enthüllt sich nach und nach der große kosmische Überbau, das sog. Zwiebschalenmodell des Universums mit Materiequellen und den Kosmokraten, den hohen Herren des Universums, die bis zuletzt immer wieder eine große Rolle in der Serie spielten.

Der vorliegende Silberband behandelt zwei Schauplätze. Wir folgen der legendären BASIS auf der mühsamen Suche nach den Schlüsseln für das Auge LAIRES, die gebraucht werden, um in die Region hinter der Materiequelle zu kommen. Die Schlüssel befinden sich auf den kosmischen Burgen der ehemals Sieben Mächtigen. Es ist eine lange und ermüdende Suche. Dabei beginnt

es recht skuril. Perry und Atlan hüpfen in eine mysteriöse energetische Aura gehüllt wie Gummibälle über die Oberfläche einer kosmischen Burg. Wenn man sich das bildlich vorstellt fragt man sich, ob diese Idee heute vor einem Lektor bestand gehabt hätte. Nachdem dieses Problem gelöst ist, geht es weiter zur Burgs Ariolcs, die mit einer Wahnsinnsstrahlung geschützt ist. In der Folge glauben alle und am erfolgreichsten natürlich Gucky sie wären der Mächtige Ariolc höchstselbst. Ist die Vorstellung am Anfang noch sehr amüsant, trägt sich die Idee nicht über zwei Hefromane bzw. 100 Buchseiten. Zu häufig sind die wiederkehrenden und irgendwann überhaupt nicht mehr witzigen Dialoge darüber, wer denn nun der wirkliche und mächtigste aller Mächtigen ist.

In der heimatischen Milchstraße erschüttern indes unerklärliche Weltraumbeben das All und machen die Raumfahrt zu einem lebensgefährlichen Risiko. Durch den Androiden Plekeehr, dessen Leidensgeschichte eindringlich geschildert wird, erfahren die Terraner, dass eine manipulierte Materiequelle dafür verantwortlich ist. Das ist die einzige inhaltliche Verbindung zu der Handlung um Perry Rhodan, Und dann kommen die sog. Flibustiern ins Spiel, eine Handvoll Raumpiraten, die als körperliche Vorbilder der Orbiter erhalten müssen. Orbiter, die irrtümlich glauben, sie müßten gegen die Horden von Garbesch kämpfen, die in die Milchstraße eingefallen sind. Ich weiß noch, dass mich dieser Handlungsstrang schon beim ersten Lesen langweilte. Genauso wie die Geschehnisse um Boyt Margor fand ich sie zu langatmig und spannungsarm. Die faszinierenden Loower mit ihren Neunturmanlagen und dem entelechischem Denken, tauchen dagegen nur am Rande auf. Seltsam mutet aus heutiger Sicht auch an, dass die Flibustier wie die Panzerknacker ausziehen, um ein Gelddepot auszuräumen. Der bargeldlose Zahlungsverkehr scheint im 36. Jahrhundert eine noch geringere Rolle zu spielen als bei uns heute.

Die Lektüre eines Silberbandes ist eine Reise in die Vergangenheit, in die eigene sowohl als auch die der Serie. Hubert Haensel hat dabei eine schwere Aufgabe. Fast könnte man ihn einen Historiker nennen, der behutsam aus den geschichtlichen Quellen die Handlung neu komponiert und zusammenstellt. Ohne in den Quellen "herumzufuhrwerken". Er begeht eine Gratwanderung. Einerseits ist es seine Aufgabe, die Handlung zu verschlanken, unnötige Schnörkel, Erläuterungen und Dialoge zu kürzen, um einen lesbaren und spannenden Band zu generieren. Andererseits werden viele Fans mir Argusaugen darüber wachen, dass er die geschichtlichen Quellen nicht verfälscht, zu viel wegläßt oder gar die eine oder andere

Nebenfigur bzw. -handlung ganz fallen läßt.

Diese Aufgabe gelingt ihm ganz gut. Sowohl die behutsame sprachliche Modernisierung ohne den besonderen "Wortschatz" der Serie zu vernachlässigen, die stringenter Dialogführung als auch die wohlüberlegten Kürzungen und Straffungen des Inhalt machen aus den 8 Heften dieses Bandes eine gut zu lesende Lektüre. Alle Sorgfalt und Erfahrung kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Silberbände einer Hefromanreihe entstammen. In diesem Band wird das überdeutlich, weil zwei völlig von einander unabhängige Handlungsstränge in einem Buch zusammengefasst werden. Die erste Handlung bricht nach der Hälfte ab, eine zweite wird begonnen aber nicht zu Ende gebracht. Man kann das Buch nicht für sich alleine stehen lassen, nicht einmal im Serienkontext. Bei aller Faszination für das gebundene Buch bleiben die Silberbände letztlich die sechste Auflage der Perry Rhodan Serie.

**Holger Marks  
Marburg**

**PR - Silberband 110:  
Armada der Orbiter  
400 Seiten,  
16+90  
Pabel - Moewig Verlag  
Rastatt 2010**



## Kurzrezensionen

**Dieter Petzold (Hrsg.)**  
**INKLINGS JAHRBUCH FÜR LITERATUR UND ÄSTHETIK 27**

**Titelbild: Jacques Louis David (1748-1825)**

**Brendow**  
**345 Seiten**

Herausgeber Dieter Petzold hat es dieses Mal einfach, denn das Thema der Tagung der „Inklings“ 2009 waren Vampire. Dieses Thema ist dermaßen aktuell, dass das Unterthema des Bandes „Von der Dämmerung der Gothic Novel bis zum Morgen-Grauen des Teenieromans“ alles einfangen dürfte, was einem in die Quere kommt, wenn man an Vampire denkt. So ist es dann auch.

Die Beiträge zur Tagung machen fast die Hälfte des Bandes aus. Herausragend sind für mich Maria Fleischhacks „Vampires and Mummies in Victorian Gothic Fiction“ (die

THE MAN BORN TO BE KING von Dorothy L. Sayers beweist. Gepflegte Langeweile. Dem dritten

Beitrag der „Varia“ über „Tristan und Isolde“ halte ich zu Gute, dass mich das Thema nicht interessiert, von daher ist eine gewisse Langeweile auf meiner Seite vorprogrammiert.

Hat man das überstanden und Dieter Petzold mit „Wie der Vampir zum Vamp mutierte“ gelesen (ein guter, kluger Beitrag, der einen immer wieder nachdenkend innehalten lässt) kommt man endlich zu Johannes Ruster und „Alles außer langweilig. Die Welten des Matt Ruff“. So etwas würde ich gerne selbst schreiben oder herausgeben – spritzig, unterhaltsam, informativ. Go go go!

Den letzten Teil bilden dann die Besprechungen. Leider ist man hier wieder im Bereich der Belobhudelung von engen Freunden – und wenn es nicht so ist, so

**Ron Goulart**  
**Groucho Marx, Meisterdetektiv (2010)**

**Originaltitel: Groucho Marx, Master Detective (1998)**

**Übersetzung: Joachim Körber**

**Edition Phantasia**

**262 Seiten**

**16+90**



Ron Goulart ist mir ein Begriff, nicht nur wegen Geschichten wie „Der Irre Müllschlucker“ (einer der Klassiker meiner frühen Jugend) oder seinem begeisternden Sachbuch „Cheap Thrills“. Jetzt hat er einen Krimi geschrieben. Niemand ist weniger Detektiv als Komiker Groucho Marx, der um den Mord an einer ehemaligen Liebchaft aufzuklären den Drehbuchsreiber für die „Groucho Marx, Meisterdetektiv“-Radioserie überredet, ihm zu helfen.

Man trifft Hollywood-Mogule, abgehalfterte Filmstars, schräge Figuren und einige Marx Brothers. Dazu kommen irren Wortwitze, gigantische Dialoge und eine furiose Handlung, die immer Krimi bleibt und nie Burleske wird. Auch die zu erwartenden Orte werden besucht – das Erholungscamp außerhalb der Stadt, die Nachtclubs, die Diners, alles ist da und wirkt „authentisch“ (auch wenn das ein blödes Wort ist).

Joachim Körber hat eine sehr gute Übersetzung vorgelegt, bei der alle Witze zünden. Außerdem erzählt Goulart eine flüssige Krimigeschichte mit ganz vielen Witzen, bei denen man sich nicht sicher sein kann, ob sie oder Fall die Handlung vorantreiben. Respekt. Kaufen.

**Hermann Ritter**



Tagung der „Inklings“ 2009

leider weite Teile des Mumien-Mythos, gerade im Trick- und Kinderfilmbereich, völlig ignoriert), Dorothea Schullers Abriss über Richard Mathesons I AM LEGEND und seine Verfilmungen und Adelheid Keglars Artikel über Stephenie Meyers TWILIGHT-Serie. Gerade hier und im Beitrag von Sabine Planka über die DER KLEINE VAMPIRE-Serie zeigt sich, wie gut das INKLINGS JAHRBUCH sein kann, wenn es mal mit aktueller Literatur konfrontiert wird.

Nach dem hoch zu lobenden ersten Teil gibt es leider noch drei Artikel unter „Varia“. Adam Barkman schreibt über die Zeit von C. S. Lewis von 1917-1919.

Im ersten Absatz verweist er auf sein ausgesprochen wichtiges Buch, ebenso wie im letzten Satz seines Beitrags. Das dazwischen liegende ist langweilig; diese Langeweile kann noch übertroffen werden, wie Marius Reiser mit seinem Beitrag „I'm not a Bible critic“ über den Hörspielzyklus (!)

klings es zumindest so. Wenn Thomas Scholz Mitarbeiter ist (und sei es nur als Rezensent), dann sollte sein Buch nicht vom Herausgeber dieses Buches über den grünen Klee gelobt werden.

Die andere Hälfte der Rezensionen aber ist spritzig, informativ und mit den gewählten Titeln aktuell.

Die eine Hälfte des JAHRBUCHES macht mir Hoffnung, die andere langweilt. Letzteres kenne ich aus den meisten der bisherigen 26 JAHRBÜCHER, von daher ... lasse ich mich überraschen.

**Stargate Universe  
Staaten****2009/2010;****Konzept entwickelt  
von Brad Wright &  
Robert C Cooper;****Musik: Joel  
Goldsmith****Kostüme: Valerie  
Halverson;****Darsteller/innen:****Louis Ferreira,****Robert Carlyle, Elyse Levesque, Alaina****Huffman, David Blue, Jamil Walker****Smith, Ming-Na, Brian J. Smith, Lou****Diamond Phillips, Rhona Mitra, Ona****Grauer, Jennifer Spence, Julia****Anderson u.a.;****1. Season (20 Folgen a 45 Minuten)**

Die Faszination der SF lag für mich primär



Immerhin entdeckte ich den fundamentalen Umstand, daß sich geschickte gewählte Worte zu einem Erlebnis wie in einem Film zusammen fügen konnten. Jahre später steckte ich an einem Kiosk die Nase in einen Heftroman und klinkte mich in der Konsequenz alsbald in den SF-Kosmos eines Perry Rhodan. Der Damm war damit gebrochen und mein persönlicher Bann in ähnlicher Weise; obwohl mein Vater sichtlich die Nase rümpfte und die Lektüre unter Zeit- wie Geldverschwendung einstuft, ließ ich mich davon nicht mehr beeindrucken. Das Genre hatte einen Fan. Der Film über die kosmischen Abenteuer der Menschheit lief in meinem Kopf ab und nicht selten stellte ich mir eine reale Adaption vor. Bilder, die über die Mattscheibe oder die Leinwand flimmern könnten.

In visueller Hinsicht ausgehungert stürzte man sich vor ein paar Jahrzehnten noch auf jeden Streifen, der einem tatsächliche Bilder von fernen Welten versprach. Die Gelegenheiten waren (zumal im TV) eher rar gesät. Ein Umstand, der vermutlich auch erklärt wie der langjährige Solitär Star Trek zu seinem aufgeschichteten Nymbus kam. Das Feld konnte (noch) relativ allein beackert werden. Der kommerzielle Erfolg von Star Wars tat in Folge sein übriges und hatte indirekt zur Folge, daß man sich als unterversorgter Fan in einer Art Schnelldurchlauf durch die Geschichte des SF-Films updaten konnte. Der SF-Film zur Nacht auf den Sonntag (seelige ARD) bot den Querschnitt durch die Perlen und Ausfälle des Genres. Lang ist es her. Inzwischen wird der Fan des Phantastischen ordentlich verwöhnt. Im Kinosaal wie vor dem eigenen Sessel. Gelegenheiten genug

mehr als geweckt. Zwangsläufig hielt mein alter Herr eine Serie über Außerirdische, Weltraum und Abfangjäger schlichtweg für rotierenden Blödsinn. Einschüchterung. Kein Vorankommen hier. Und auch als ich meine Großeltern (mütterlicherseits) in einem Kaufhaus auf das

Die Crew von Stargate Universe



einmal im Bild verborgen. Lange bevor mir der universele Kosmos des Lesens offenbar(t) wurde, hatte ich meine Konfrontation mit dem Visuellen. Die Sammelkarte einer startenden Interceptorstaffel der britischen Serie "Ufo". Achtlos auf dem Schulhof weggeworfen und vom Regen nicht unwesentlich aufgeweicht. Keine Möglichkeit für den Grundschüler sich ein erstes Stück Genre anzueignen. Das Interesse war allerdings

Buch zur Show aufmerksam machte, konnte ich lediglich Unverständnis ernten. Auf dem Schutzumschlag war einer der Invasoren in seinem Orange farbigen Raumanzug zu sehen. Unsinn. Nichts für Kinder. So verstrich die Zeit in meinem Leben und ich ging den Weg über das Lesen (damals) einschlägiger Jugendliteratur. Westmänner (May), Piraten (Stevenson) oder Gestrandete (Dafoe) - aber keine Raumfahrer.

dem geneigten Publikum aufzuzeigen welche Stories die SF nach wie vor auf Lager hält.

Eine wesentliche Gemeinsamkeit der bisherigen Erfolgsserien "Stargate SG-1" und "Stargate Atlantis" (FO #190) ist ihr ausgesprochen schwächelndes Anfangsstadium. Plots und darstellerische Ausfälle, die der bereits üblen Vorlage von Roland Emmerich zur Ehre gereichen. Die Mutterserie mußte in die neunte (!) Season hinein gehen bis mit



einigen (zwei!) neuen Figuren - wie deren Darsteller Ben Browder & Claudia Black - und dem universellen Messianismus der Ori ordentlich neues Leben in die Abenteuer kam. Die Vorgänge in der Pegasus-Galaxie liefen zunächst auf ähnliche Anfangsbelanglosigkeiten hinaus, bis mit den Genii, den menschlichen Replikatoren und ersten, ernst zu nehmenden Wraith überzeugende Gegenspieler der Helden das Zepter übernahmen. Anmerkwürdige Charaktere wie Christopher Heyerdahls Todd der Wraith oder der von Robert Davi gemimte Acastus Kolya gaben sich in wiederkehrenden Rollen die Ehre. Jewel Staite tat im Verlauf der letzten beiden Atlantis-Staffeln das ihre, um die blutarme Blässe des weiblichen Cast (Rachel Luttrell & Amanda Tapping in einer synergetischen Symbiose) aufzumöbeln. Mit Kinderkrankheiten dieser Art hält sich der vierte Ableger des Franchise (ja, es existiert eine unrühmliche, kurzlebige Trickserie namens "Stargate Invinity") nicht den Bruchteil einer Sekunde auf. "Stargate Universe" überzeugt, fesselt und fasziniert definitiv vom ersten Bild an.

In einem Aspekt gleichen sich aber alle Serien des Sternentor-Universums. Eine jede startete mit den gewohnten Unkenrufen der Fans. Bei "SG-1" waren es die Freunde der Kinovorlage, die zurecht diverse Qualitäten beanstandeten (allerdings selbst im verglasten Haus ruhten). Bei "Atlantis" waren es die eingefleischten Fans der Mutterserie, die das fremdartig ("") Neue (andere Figuren, neue Galaxie, keine Goa'uld...) anmahnten. Bei "Universe" schließlich durfte es das "unmögliche" Konzept sein. Ambivalente Charaktere! Eine düstere Stimmung! Kein abgeschlossenes "Abenteuer der Woche"! Das Fehlen aufrechter Helden! Mehr als ein halbes Dutzend zentraler Figuren! Der Anblick von militärischem Personal in Unterwäsche! Sichtbarer Schweiß! S E X !!!

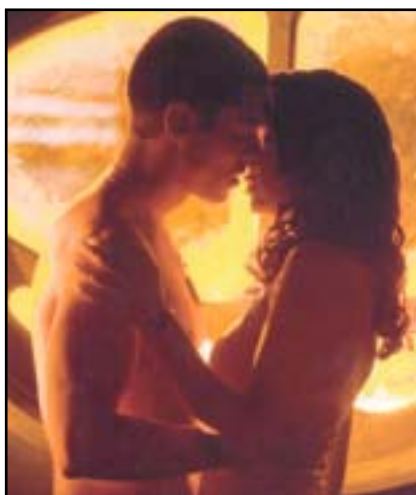
Herausforderungen en masse für den eingefahrenen SG-Fan.

Aber - um der subjektiven Wahrheit die Ehre zu geben - bemerkenswert gut gelungen.



Auf der Suche nach Mineralien

Der Torraum der "Destiny" füllt sich immer weiter mit Neuankömmlingen. Die Orientierungsphase ist bei allen kurz. Schnell nehmen sie Sicherungspositionen ein und geben den Platz frei für die Nächsten. Alle Ausgänge sind verschlossen. Colonel Everett Young (Louis Ferreira) zögert



Fraternisierungen zwischen Militär und Zivilisten

als er die Atmosphäre aus dem Torraum ableiten will. Zwischen den Bewaffneten macht er einen alten Bekannten aus. Telford (Lou Diamond Phillips) - besser gesagt, dessen Körper. Colonel wie er und bis zu seiner kurzfristigen Abberufung der eingeplante militärische Befehlshaber der Icarus-Mission.

v. links: Ming-Na, Alaina Huffman und Elyse Levesque



Young zögert weiter die Eindringlinge mit einem Knopfdruck zu töten. Seit einer Stunde sieht er David Telford nicht mehr mit den gleichen Augen wie zuvor. Offensichtlich war sein schäbiges, intrigantes und nicht zuletzt verräterisches Verhalten ausgesprochen fremdgesteuert. Eine Gruppe der Luzianer-Allianz hatte den Colonel einer Goa'uld-Gehirnwäsche unterzogen und ihn somit zum Spion ihrer Interessen gemacht. Lediglich der Umstand, daß Telford bei jedem Körpertausch mit einem Besatzungsmitglied der "Destiny" eigene Erinnerungen (an den Verrat) zurückließ, brachte Young auf die Spur. Dr. Rush (Robert Carlyle) benutzte daraufhin die Antiker-Kommunikationssteine, um auf der fernen Erde in die Rolle von Telford zu schlüpfen. Telford selbst - nun in Rushs Körper - wurde an Bord der "Destiny" sofort unter Arrest gestellt. Indem er ihn ersticken ließ und sofort wiederbelebte, gelang es Young die Konditionierung der Luzianer zu brechen und der alte Telford konnte ihn von deren Plänen berichten. Ihr Ziel ist die Übernahme des Antiker-Schiffs.

Währenddessen geriet auch Dr. Rush in die Hände der Allianz, die mittels Folter seine Identität in Erfahrung brachten. Die gewissenlose Kiva (Rhona Mitra) zögerte keine Sekunde und spielte den unerwarteten Trumpf aus. Mit seiner Hilfe wählt auch sie das Stargate an Bord der Millionen Lichtjahre entfernten "Destiny" an. Ebenso wie der zusammengewürfelte Trupp aus Wissenschaftlern und Militärs, der vor Monaten von der Icarus-Basis flüchten konnte. Kurz bevor der Planet unter dem heftigen Angriff der Luzianer zerbarst.

Zwischenzeitlich ist auch Commander Kiva durch das Gate gesprungen. Die Situation für Young spitzt sich zu, denn sein eigener Trumpf - ein Landeunternehmen der Erdstreitkräfte auf der Luzianer-Basis - konnte nichts bewirken. Die Besetzung des Torraums ist dennoch vollständig geglückt, die Verbindung zur Heimatgalaxie wieder gekappt. Dem Colonel ist auch noch nicht bewußt, daß Rush seit dem Anwählen des Stargates wieder in seinem eigenen Körper weilt. Der wichtige





Auf Wassersuche

Wissenschaftler wäre demnach in Sicherheit gewesen und er hätte in dieser Situation "lediglich" einen Soldaten opfern müssen. Aber keiner der Beteiligten dachte in den Augenblicken, als das Schiff unter Licht ging, an die Verbindungstrennung zwischen den Antiker-Steinen. Young versucht zu bluffen indem er ein Ultimatum stellt. Sinnlos, denn innerhalb weniger Sekunden haben die Eindringlinge die verschlossenen Eingänge überwunden. Ein heftiges Feuergefecht entbrennt in dessen Verlauf die ersten fallen, die einzige Medizinerin an Bord, Lt. "TJ" Johansen (Alaina Huffman), in Gefangenschaft gerät, Chloe (Elyse Levesque) angeschossen wird und ihr bester Freund Eli (David Blue) sie in eine abgelegene Sektion rettet.

### Waffenruhe.

Als die Luzianer sich auf haltbare Positionen zurückziehen, der Kampfärm verstummt und die Lage ermittelt werden kann, offenbart sich eine grundsätzlichere Bedrohung. Die "Destiny" ist in unmittelbarer Nähe eines Doppelsternsystems in den Raum zurückge-

David Blue als Eli Wallace



sprungen, das in etwa alle 45 Minuten einen intensiven Gamma-Strahlen-Schauer auf die Schutzschirme treffen läßt. Diese bleiben nur dadurch aufrechterhalten, daß die nach wie vor autarke Schiffssteuerung Energie von allen anderen Systemen abzieht. Die Folgen werden von Kiva dahingehend ausgelegt, daß Young sie zu hintergehen versucht. Ein erster Gefangenenaustausch endet deswegen blutig. Die de facto Vertreterin der Aufsichtsbehörde, Camille Wray (Ming-Na), wird nun von ihr zur Unterhändlerin bestimmt. Als der nächste Austausch ohne

Louis Ferreira spielt Colonel Everett Young



Zwischenfall abläuft, kann Kiva doch von der akuten Gefahr für alle an Bord überzeugt werden. Lt. Matthew Scott (Brian J. Smith) und Sgt. Ronald Greer (Jamil Walker Smith) bilden ein Außenteam, das an der Hülle ein Steuerungselement manuel herunter- und wieder hochfahren muß. Danach hätte das Schiff wieder die Möglichkeit den FTL-Antrieb anzusteuern, nachdem die Schirme den kommenden Schauer abgewehren konnten.

Die Schaltung gelingt. Der Überlichtantrieb ist wieder verfügbar. Allerdings entdecken die Luzianer kurz davor Kiva und Telford. Beide verwundet und bewußtlos. Der Stellvertreter verdächtigt sofort Young, nicht wissend daß beide sich gegenseitig über den Haufen schoßen als Telfords Doppelspiel aufflog. Alle Militärangehörigen werden zur Exekution abgeführt, Scott und Greer ihrem Schicksal auf der Außenhülle überlassen. Als ein Ausbruchversuch in der provisorischen Krankenstation der Luzianer fehlschlägt, wird beim Schußwechsel auch die hochschwangere "TJ" getroffen.

Im Schiffsinneren liegen unzählige verblutende Menschen, einige warten kniend auf den Todesschuß, während auf der Außenhülle Greer und Scott um ihr Leben rennen. Eli hat die verletzte Chloe zurückge-

Robert Carlyle ist Dr. Nicolas Rush



lassen und hetzt in Richtung eines kleinen Schotts, wo er beide Soldaten einlassen könnte. Die Zeit läuft unerbitlich ab.

Der abschließende Zweiteiler der Serie kann durchweg als repräsentativ für die 18 SGU-Episoden davor angesehen werden. Ich deutete es bereits im vorherigen Observer an. Mit einer Ausnahme allerdings, denn die Spannungskurve dramatischer Ereignisse wird noch einmal um wesentliche Punkte nach oben befördert. Das Ergebnis ist eines Cliffhangers wirklich & wahrlich würdig. Allein und für sich betrachtet der Aspekt des Verlustes liebgezwonnener Charaktere. Einen jeden im Cast könnte das Schicksal treffen und diese Ungewißheit läßt einen hier unbewußt mitfiebern. Selbst alte Hasen, die sich im Verlauf von ein paar Jahrzehnten durch die Entwicklungen diverser Filme und Serien gearbeitet haben, sind vor diesem Fieber nicht gefeit. Hinzu kommt eine Freizügigkeit des Drehbuchs, das inhaltliche



Alaina Huffman als Lieutenant Tamara Johanson

wie charakterliche Entwicklungen außerhalb (!) der Schiene A (für ein Season-Finale) aufzuzeigen bereit ist. Die von Rhona Mitra - Neil Marshalls ‚Doomsday‘ ist schon wegen ihr allein sehenswert - in mehreren Schichten Eiseskälte gespielte Kiva zieht ihren Coup ohne Rücksicht auf Verluste der Gegenseite durch. Eine Einsicht in Notwendigkeiten ist für sie nur relevant, wenn es sie nicht vom endgültigen Ziel

abringt. Das Klischee einer bemühten Schicksalsgemeinschaft an Bord ist ihr mehr als wesensfremd. Und bei aller konsequenten Schlechtigkeit verfällt die Figur der Luzianerin nie in die Klischees der abgründigen Bösartigkeit. Im Gegensatz zu manchem System-Lord ist ein solches Maß an Schlechtigkeit durchweg real getroffen. Im selben Licht sind Everett Youngs militärische und menschliche Fehlentscheidungen zu sehen (jetzt bezogen auf die komplette Staffel). Hier wird nichts beschönigt oder in eine verständlichere Perspektive gerückt. Kein Sanctum, nur weil er Offizier in der US-Airforce ist. Mit Youngs Fehlern muß man/frau sich auseinandersetzen. Eben weil es keinen Freibrief von Seiten des Drehbuchs gibt. Die Konsequenzen seiner Entscheidungen wirken sich - wie in "Inursion 1 & 2" zu sehen - vehement auf ihn und seine Schutzbefohlenen aus. Vortrefflich auf den Punkt dargestellt von Louis Ferreira, dem ich jede Nuance abnehmen kann. Sein letzter Blick vor der Hinrichtung sagt alles. Emotional erlesen ist auch die Szene zwischen Chloe und Eli, in dem sie ihm ihre wahre Freundschaft gesteht; eine, die sie bisher noch nie hatte erfahren dürfen. Gebrochen wird ihre Selbsterkenntnis durch eben Elis schmerzliche Einsicht, ihr deshalb nie näher zu sein. Am Ende ist der Dialog aber an dieser Stelle mitnichten - denn auf Chloes Frage, warum er immer so abwehrend reagiere wenn sie von ihrer gemeinsamen Freundschaft redet, ringen die widerstreitenden Gefühle in dem Getroffenen. Eli liebt sie und er weiß, daß sie für ihn nicht das selbe empfinden kann. Eine tiefe, ehrliche Freundschaft wäre für ihn das Maximum an emotionaler Nähe, die gleichzeitig von einer unerfüllbaren Sehnsucht umfaßt sein würde. Chloe deswegen anzugehen liegt Eli aber nicht - denn in letztllicher Konsequenz liebt er dieses Mädchen. Seine

Freundschaft ist demnach das einzige, das er ihr zu geben vermag. Geben will. Ein Gefühlskaleidoskop eingefaßt in die wenigen Minuten eines Dialogs - aber dies in voller Breitwandwirkung. High-Definition-TV für die Gefühlshälfte des Hirns.

"Stargate Universe" ist somit in vieler Hinsicht ein Volltreffer.

Anmerkenswert löblich - oder sollte man "vorbildlich" sagen - ist die Konsequenz des Privaten in der Ausstrahlung der Serie. Trotten die deutschsprachigen Fans einer US-Show in der Regel ein, zwei Jahre hinter dem Premieretermin in den Staaten her - in Extremfällen sind es sogar mehr - liegt man/frau bei "SGU" nun gleichauf mit den Briten. Ein Novum, das sich ein jeder auf der Zunge zergehen lassen kann. Einzig bei "Legend Of The Seeker" ist mir eine ähnliche Aktualität derzeit noch bekannt. Hier liegen wir lediglich zwei Wochen hinten an, was "allerdings" dem Umstand geschuldet ist, daß Season zwei nahtlos an Season eins folgte.

A kind of wonderful!

Ein winziger Tropfen Wermut zu Schluß hin. Die mit Abstand beste SG-Serie hätte mit dem Thema von Joel Goldsmith (nur im Pilot zu hören) eine treffliche Titelmelodie in Reserve. Leider muß sich der Fan guter Musik mit einem kurzen, akustischen Wabern begnügen, während das SGU-Titellogo eingeblendet wird. Schade um eine verpaßte Chance. Dafür ist der Spannungscore im Cliffhanger ebenso bemerkenswert gelungen. Es lohnt sich einmal darauf Acht zu geben.

Trotz der Eingangs erwähnten fannischen Unkereien sind die Dreharbeiten für die zweite Season längst begonnen worden. "Stargate Universe" hat sein Publikum gefunden.

**Alles Shiny!**

**Robert Musa**

## Stammtische 3

Letzte Aktualisierung: 28.4.2010

### Münster, PR-Stammtisch

jd. 1. Samstag i. M., 19.30 Uhr  
"Feldschlößchen", Sentruper Straße  
163 Markus Kachel,  
Tel. (02 51) 8 99 87 12;  
gilgamesch@thoregon.westfalen.de

### Nauheim, SF-Stammtisch

jeden 3. Samstag i.M. ab 18 Uhr,  
Gaststätte "Rosengarten", Unter der  
Muschel 24 (a.d. Pfarrkirche). Info:  
Robert Vogel, (0 61 42) 32 84 7;  
robert@raumschrott.de

### Nürnberg "Perry Rhodan"- Stammtisch

Jeden 3. Mittwoch im Monat:  
Gaststätte Zum Stadion (am  
Dutzendteich), Herzogstr. 22, 90478  
Nürnberg, 0911/400292 Info: Detlef  
Döres, Haydn-Str. 1, 91320  
Ebermannstadt; 09194 / 797119,  
DetlefBabylon5@aol.com

### Offenbach SF-Stammtisch

2. Freitag i.M. ab 19 Uhr in der  
Pizzeria "Da Luciano",  
Hugenottenplatz 13 (Rückseite  
Saturn). Info: Viktor Lorenc,  
(0 69) 94 59 21 01

### Saarlouis SF-Stammtisch

jd. 1. Montag i. M., 18 Uhr "Café  
Wichtig", Lisdorfer Straße

### Salzwedel, SF-Treff

jeden 1. Freitag im Monat, 18 Uhr, in  
den Räumen der Urania e.V., Große  
St. Ilsenstr. 14, 29410 Salzwedel.  
Info: Arno Sommerfeld (Tel.:  
03901/34518) oder Andreas Kuschke  
jaktusch@sfcdeu

### Schwerin, SF-Stammtisch SN-SFC 92

jd. 3. Sonntag i. M., gegen 15 Uhr,  
bei Jörg Lippmann, Stern Buchholz  
11

### Stuttgart, SF Stammtisch

jd. 1. Freitag i.M. ab 18:30 Uhr  
"Abklatsch", Wilhelmstr. 27,  
Stuttgart/Bad Cannstatt.  
www.sffs.reherrma.de



## Neues im Juli

### Frank Frazetta verstorben

Einer der bekanntesten Fantasy- und SF-Illustratoren ist am 10. Mai 2010 verstorben. Frank Frazetta, geboren am 9.2.1928, begann bereits mit sechzehn Illustrationen für Comics aus den verschiedensten Genres zu zeichnen. In den Fünfzigern arbeitete er für Verlage wie DC oder EC Comics. 1964 begann er Illustrationen für Fantasy-Abenteuer zu malen. Gleich sein erstes Werk für "Conan der Barbar" war ein Riesenerfolg, da viele Leute das Heft nur wegen des Covers kauften. In der Folge malte Frazetta zahlreiche Coverillustrationen für Taschenbuchklassiker wie E. R. Burroughs "Tarzan" und "Carter vom Mars" oder Moorcocks "Ewiger Held". Viele seiner Bilder fertigte Frazetta ohne Auftrag an, sie verkauften sich trotzdem prächtig. Zu seinen bekanntesten Werken gehört die Bilderreihe um den "Death Dealer". Das erste der Bilder zeigt einen Mann in schwerer Rüstung auf einem Pferd sitzend, der drohend seine Axt hebt. Seine Gesichtszüge liegen im Schatten seines gehörnten Helmes verborgen. Später malte Frazetta weitere Bilder mit diesem Krieger, die unter anderem als Illustrationen für die auf den Bildern basierenden Comic-Serien dienten.

Sein Arbeiten wurden von vielen Prominenten aus Hollywood wie Clint



Frank Frazettas Death Dealer

Eastwood und George Lucas bewundert, die ihn für ihre Filmprojekte engagierten. Sein einziger eigener Ausflug in die Filmwelt war 1983 der Film "Fire and Ice", der aber ein kommerzieller Misserfolg war. Danach wandte er sich wieder seinen Bildern und Illustrationen zu.

Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte Frank Frazetta auf seinem Anwesen in Pennsylvania. Am 10. Mai 2010 verstarb er mit 82 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls.

den Leim gegangen ist, als er behauptete, dies wäre eine Adaption einer uralten japanischen Geschichte. Sie dreht sich um eine Füchsin, die sich in einen jungen Mönch verliebt und sich deshalb in eine junge Frau verwandelt. Doch sie erfährt von einer großen Gefahr, die dem Mönch droht. Um diese abzuwenden, wendet sie sich an den König der Träume.

Im Vergleich zu den regulären Sandman-Geschichten fällt "Die Traumjäger" etwas ab. Jedoch ist es ein wunderschön erzähltes Märchen, das die fernöstliche Atmosphäre perfekt einfängt. Dazu passen hervorragend die Bilder von Russell, die dem Leser einen anderen, fernöstlicheren Dream zeigen als den bekannten West-Sandman. Alleine für diesen neuen Blick lohnt sich diese Geschichte bereits.

### Sandman: Die Traumjäger

Text: Neil Gaiman

Zeichnungen: P. Craig Russell

Farben: Lovern Kindzierski

Übersetzung: Gerlinde Althoff

Verlag: Vertigo, Panini Comics

### Zwei glorreiche Halunken

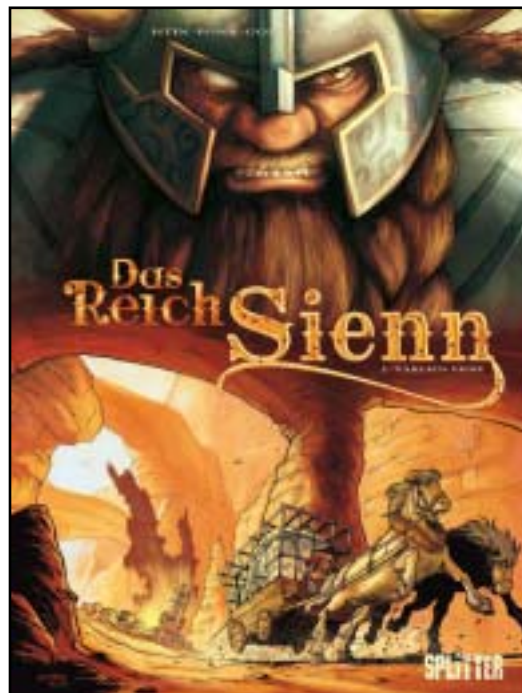
Bereits nach den ersten Seiten war mir klar, der Autor dieser Fantasy-Reihe ist Sergio Leone-Fan und sein Lieblingsfilm ist "The Good, the Bad and the Ugly". Die Ähnlichkeiten sind einfach zu auffällig für andere Vermutungen. Da sind die Halbfelle und der Oger, den sie in Dörfern verkauft, damit er verbrannt wird und ihn in letzter Sekunde rettet. Aus Lee van Cleef wird hier ein abge-



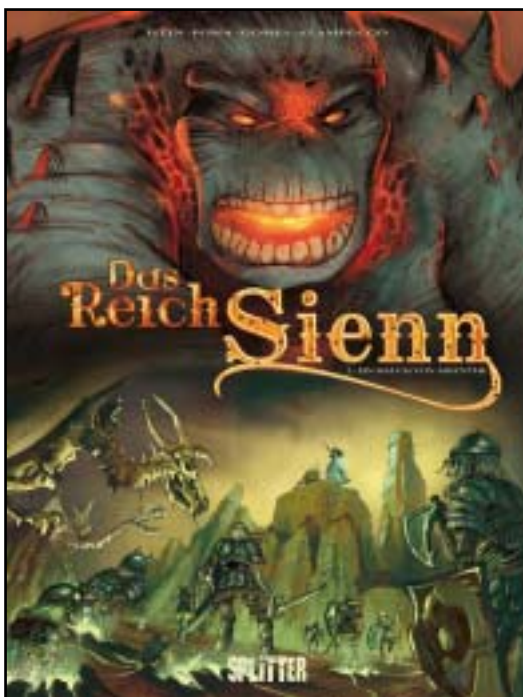
### Kurz durchblättert

#### Sandmann Ost

Diese angebliche Übertragung eines alten japanischen Märchens in Gaimans Sandman-Universum wurde von P. Craig Russell zu einem Comic umgearbeitet. Gaiman hat zwar immer so getan als wenn es dieses Märchen wirklich gegeben hätte, allerdings hat er sich die Geschichte komplett selbst ausgedacht. Ist aber völlig egal, denn diese Story ist auch so faszinierend genug. Der Ton japanischer Märchen wurde von Gaiman sehr genau getroffen. So fehlen alle Merkmale eines europäischen Märchens, vor allem das glückliche Ende, so daß es kein Wunder ist, daß man Gaiman damals auf







setzter Zwergenkönig, der auf der Jagd nach einem sagenhaften Schatz ist und dafür über Leichen geht. Okay, das ist zwar auch Fantasy-Standard, aber wie Jean-Luc Istin Szenen des Films eins zu eins übernommen hat, besonders im zweiten Band, und sie für seine Geschichte angepasst hat, ist schon große Klasse. Denn auch wenn diese Geschichte von den Grundlagen her ziemlich konventionell ist, ist die Ausführung selber so originell und mit guten, interessanten Charakteren ausgeschmückt, daß es einfach Spaß macht, sie zu lesen.

Für mich momentan eine der besten Fantasy-Comiceihen, die Splitter im Programm hat.

### **Das Reich Sienn Bd. 1: Yarligs Erbe und Bd. 2: Ein Hauch von Absynthe**

**Text:** Jean-Luc Istin & Nicolas Pona

**Zeichnungen & Farben:** Francois Gomes

**Farben:** Stambecco

**Übersetzung:** Monja Reichert

**Verlag:** Splitter

### **Die Hexen von Irland**

Im Gebiet von Glen Sarrick treibt eine Morrigan ihr Unwesen. Dies ist eigentlich eine Figur aus der keltischen Mythologie, die entweder als schöne junge oder hässliche alte Frau auftreten kann. In diesem Comic verbirgt sich dahinter aber eine Hexe, die die Bevölkerung terrorisiert und Menschen tötet. Um diese Hexe zur Strecke zu bringen, werden die Ritter der Vergebung gerufen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, gegen den Aberglauben zu kämpfen und den christlichen Glauben zu verbreiten.

Diese auf vier Bände ausgelegte Geschichte versteht sich laut Autor als Prequel zu einer älteren vierteiligen Geschichte von ihm, in der bereits einige der hier vorkommenden Charaktere eingeführt wurden.

In diesen Geschichten, wird die Zeit vor der Christianisierung als Zeit des Aberglaubens geschildert, von der die Bevölkerung durch die Missionierung befreit wurde. Solche Geschichten liegen mir gar nicht, denn von solcher religiösen Schwarzweißmalerei sollte man sich in modernen Comics eigentlich befreit haben. Diese Geschichte

ist auch mehr dazu angelegt, die Handlungspersonen einzuführen, darüber haben die Autoren vergessen, eine gute Geschichte zu erzählen, denn der Dreh der Geschichte ist zu offensichtlich, als daß er groß Spannung erzeugen könnte. Bleibt abzuwarten, inwieweit die nächsten drei Bände es besser machen werden.

### **Ritter des verlorenen Landes Bd. 1: Morrigan**

**Text:** Jean Dufaux

**Zeichnungen & Farben:** Philippe Delaby

**Delaby**

**Übersetzung:** Tanja Krämling

**Verlag:** Splitter

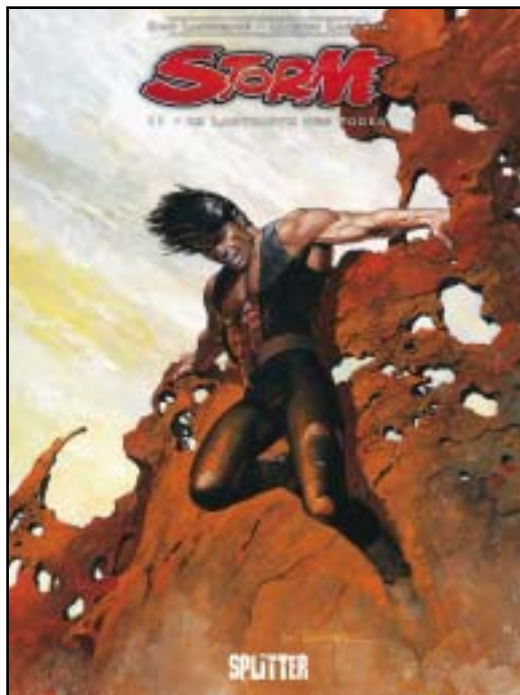


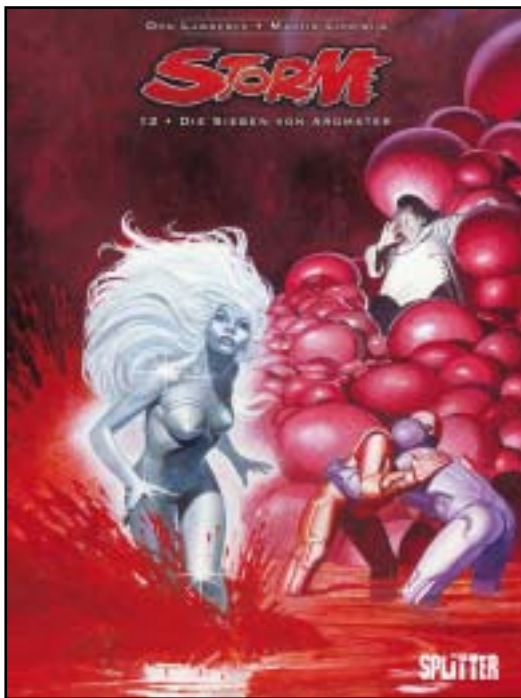
### **Dreimal Storm in Pandarve**

Seit Band Zehn hat es Storm mit seinen Gefährten Rothaar und Nomad auf den lebenden Planeten Pandarve verschlagen. Eine Welt, auf der seitdem alle folgenden Abenteuer bis zum aktuellen Band 23 spielen.

In Band 11, "Im Labyrinth des Todes", wird die in Band 10 begonnene Geschichte zu einem Ende gebracht. Die Freunde befreien sich aus der Gewalt des Herrschers von Pandarve, Marduk, und können fliehen. Ihre Flucht verschlägt sie in Band 12, "Die Sieben von Aromater", in die Hafenstadt Aromater, wo Storm in die Gewalt des Ewigen Prinzen gerät, der ihn in einen Golem verwandelt und ihn mit sechs anderen Verwandelten gegen sein Bruder schickt. Natürlich können Rothaar und Nomad ihren Freund befreien und fliehen, Seltsamerweise auf fast dieselbe Weise wie am Ende des elften Bandes, nämlich durch die Luft. Dort treffen sie dann am Anfang von Band 13, "Der Mörder von Eriban", auf ein anscheinend herrenloses Luftschiff, auf dem es nur Tote zu geben scheint. Doch in einem Sarkophag finden die drei einen schlafenden Jungen, der sich als gefährlicher und äußerst fähiger Auftragsmörder entpuppt.

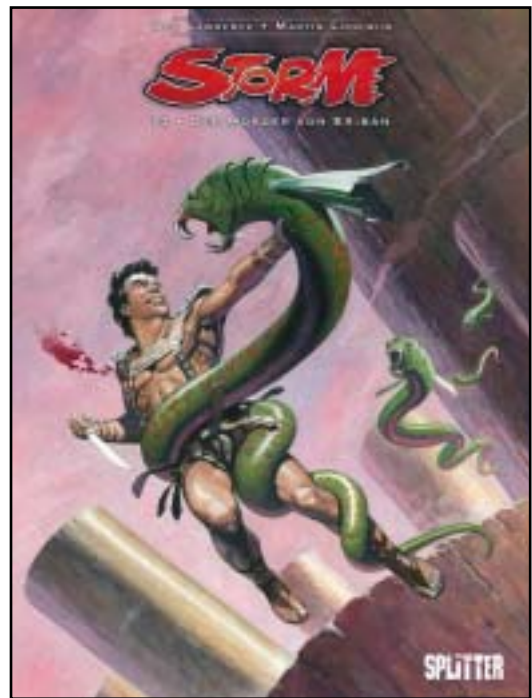
Mit dem zehnten Band hatte sich für "Storm" endlich ein festes Autorenteam gefunden, bei dem wie von Beginn an Don Lawrence als Zeichner verantwortlich war. Als Texter fungierte nun Martin Lodewijk, der zusammen mit Lawrence "Storm" erfunden hatte. Diese Konstanz schlug sich sehr positiv in den Geschichten wieder, die bisher unter den ständigen Texterwechseln gelitten hatten.





So sind die Gesichtsausdrücke in Lawrence' Zeichnungen gerade bei extremen Stimmungen so verzerrt, daß sie mehr Grimassen gleichen als normalen Gesichtern, die man kaum ernst nehmen kann. Auch darüber, daß etwa der Hauptbösewicht, Marduk, wie sein offensichtliches Vorbild, Ming der Grausame, mongolische Gesichtszüge zeigt, ist aus heutiger Sicht nur noch lächerlich. Die von Lodewijk geschriebenen Dialoge sind häufig von einer Einfachheit, über die man nur den Kopf schütteln kann.

Besonders auffällig sind diese Schwächen, wenn man sich dazu im



**Storm Bd. 11: Das Labyrinth des Todes**

**Storm Bd. 12: Die Sieben von Aromater**

**Storm Bd. 13: Der Mörder von Eriban**

**Text: Martin Lodewijk**

**Zeichnungen: Don Lawrence**

**Übersetzung: James ter Beek &**

**Nikolaus Danner**

**Verlag: Splitter**

Aber wenn ich mir so rückblickend diese immerhin über zwanzig Jahre alten Geschichten anschau, muss man sich eingestehen, diese Serie ist extrem gealtert. Okay, dies mögen Klassiker sein und Don Lawrence zu seiner Zeit ein wegweisender Künstler, aber heutzutage kann man diese Hefte kaum noch lesen. Zwar sind viele originelle Einfälle verarbeitet, so etwa die Raumsegler, mit denen die drei Helden häufig unterwegs sind, oder die Planeten im Universum von Pandarve, bei denen man sich nicht um physikalische Bedingungen unseres Universums kümmern musste. Aber die Art, wie dies alles umgesetzt wurde, erscheint heute extrem antiquiert und allzu simpel.

Vergleich mal die auch bei Splitter erscheinenden Nachdrucke der Western-Serie "Comanche" anschaut, die etwa zur selben Zeit entstanden ist. Dieser Serie merkt man natürlich auch ihr Alter an, trotzdem erscheint sie um Längen moderner und frischer als "Storm".

Aus Nostalgie- und comichistorischen Gründen ist völlig verständlich, daß diese SF-Serie neu und komplett als Hardcoveralbum aufgelegt wird. Aber gerade mit Blick auf die aktuellen Bände 23 und 24 muss man bei "Storm" ganz klar konstatieren, daß diese Serie ihren Höhepunkt schon lange überschritten hat und es eigentlich verdient hätte, in Frieden zu ruhen und nicht noch mit neuen Bänden fortgesetzt zu werden.

Olaf Funke

## Stammtische 4

Letzte Aktualisierung: 28.4.2010

### Wetzlar SF-Stammtisch

jeden 3. Samstag i.M. ab 19 Uhr im Gasthaus "Langgass", Langgasse in Wetzlar. Info: Thorsten Walch (01 77) 27 95 54 3

### Wien PR/SF-Stammtisch

jd. 1. Freitag i.M., 20 Uhr "Ebbe und Flut", Kaiserstr. 94 Michael M. Thurner westernstar@magnet.at

### Wien SFGW-Stammtisch (seit 1956)

jd. letzten Freitag i. M., 18.30 Uhr, Gasthaus "Möslinger", Stuwertstrasse 14 (nahe Prater),

1020 Wien; Kontakt: Alfred Vejchar, eMail: sfgw@hennersdorf.at; www.sfgw.at.tt

### Wiesbaden SF-Stammtisch

2. Samstag i.M. ab 19 Uhr in der Gaststätte "Königlich Bayerisches Amtsgericht", Gerichtsstr.5. Info: Marcus Mollnar, (06 11) 81 20 87 0 strekfwfi@aol.com

### Würzburg SF-Stammtisch

jd. 1. Donnerstag i. M., 20 Uhr, "St. Bruno", Brettreicher Straße 4

### Zweibrücken SF-Stammtisch

jd. 3. Samstag i. M., 20 Uhr, "Zum Löwen", Zweibrücken-Ixheim

Info: Andreas Schweitzer, Etzelweg 185, 66482 Zweibrücken acrus@acrusonline.de www.acrusonline.de

Änderungen und Ergänzungen bitte an den jeweiligen Observer-Chefredakteur. (Kontakt Daten siehe Impressum)



## Terracom wird eingestellt

Die 130. Ausgabe wird die letzte des Online-Magazins Terracom sein, das von der PROC-Community unter der Leitung von Lothar Bauer als Chefredakteur erscheinen wird. Zu den Gründen äußertes sich Bauer im Newsletter: "Spätestens Terracom 130/ 130 wird meine letzte Ausgabe sein bei der ich für den größten Teil des Inhaltes verantwortlich bin. Das Layout habe ich ja schon vor einiger Zeit in die Hände von Kai Lanio gegeben, der seine Sache sehr gut macht. Und den Perry Rhodan Teil gestalte ich ja auch nicht mehr.

Zeitlich ist es für mich nicht mehr zu schaffen. Beruflich bin ich die letzte Zeit auch mehr eingespannt und mein grafisches Hobby fordert mir auch einiges ab. Ich ließ mich aber immer wieder breit schlagen doch weiter zumachen weil kein Ersatz in Sicht war.

Bei den letzten Ausgaben habe ich meine Aktivitäten schon zurückgefahren und dies den entsprechenden Stellen beim PROC mitgeteilt. Neue Mitarbeiter zu aktivieren ist mir/uns nicht gelungen. Trotz einiger Meldungen und Anfragen aus denen aber nichts wurde. Die Gründe sind mir unbekannt. Und irgend wann muss man halt aufhören und sich neuen Herausforderungen stellen. Rückblickend kann ich noch sagen das ich durchs TC sehr viele neue Kontakte geknüpft habe. Und viele nicht missen möchte und gerne aufrecht erhalten werde. Der phantastischen Szene werde ich aber weiterhin treu bleiben. Als Leser und Interessierter.

Ersatz wird gesucht.

Und wie es dann weiter geht kann man jetzt noch nicht sagen. Ich denke aber auf [www.proc.org](http://www.proc.org) werdet Ihr entsprechend informiert werden.

Eine Option wo ich weiterhin News, Beiträge ... aus der Szene unterbringen kann ist androXine - ANDROMEDA eXtended magaZINE, das Online Zine des SFCD.

So ganz ohne geht es eben doch nicht. Dort habe ich aber keinen Zeitdruck.

Alle Stories die bei einer eventuellen Beendigung des TERRACOM noch nicht erschienen sind könnten beim androXine untergebracht werden.

Oder aber in einer von mir erstellten Abschiedsausgabe! Versprochen!"

Die aktuelle Ausgabe von Terracom 127 kann heruntergeladen werden unter:

<http://www.terracom-online.net/>

Aus dem Inhalt:

**Interview mit Dirk van den Boom - Kaiserkrieger und alternative Welten, das Saarland und ...**

## Jede Menge News aus den phantastischen Bereichen

**Story: Auf Zins und Zinseszins von Paul Sanker**

**Von Verblendung bis zu Turils Reise, Ein Kommentar zu aktuell gelesenen Büchern von Claas M. Wahlers/**

**Story: Schattenherz von Andrea Gunschera**

**Artikel: Obama lenkt NASA in neue Richtung**

**Story: Zimmermann geht Friedhelm Rudolph**

**Rezensionen: Die Sternentänzerin Frank W. Haubold, Space View 04/2009**

**Leseproben: Volangatu und Kaiserkrieger**

## Das PERRY RHODAN Download-Abo: Der "Stardust-Zyklus" geht in die zweite Staffel!

Ab dem 25. Mai 2010 kann das Abo zur zweiten Staffel des PERRY RHODAN-Zyklus "STARDUST" unter [www.perryrhodanshop.de](http://www.perryrhodanshop.de) abgeschlossen werden!

Wie schon im letzten Jahr kommen alle Abonnenten, die das Abo bis zum 15. Juni 2010 abschließen, in den Genuss eines Sonderbonus: Ein Downloadgutschein für ein Hörbuch nach Wahl aus dem PERRY RHODAN ANDROMEDA-Zyklus (Folgen 1- 4 und NEU: Folge 5!).

Der offizielle Erscheinungstermin von Hörbuch 2550 ist der 1. Juli 2010 - alle unsere Abonnenten der aktuellen Staffel (2500-2549) erhalten das Hörbuch bereits eine Woche vorab (zeitgleich mit Nr. 2549)!

## Perry Rhodan Andromeda 5 - Der Schattenspiegel

Achtung: Der Download ist für Abonnenten der nächsten Perry Rhodan-Staffel (siehe oben) ab kommenden Dienstag, den 25.05.2010, kostenlos!

Anfang Juli 2010 im Handel - Ab sofort als Download im [www.einsamedien-shop.de](http://www.einsamedien-shop.de)

Abermillionen Flüchtlinge - unter ihnen Perry Rhodan - finden im Raumsektor Jessytop Zuflucht vor der Übermacht der Invasoren.

Doch der Terraner weiß, dass diese Sicherheit trügerisch ist. Er muss Jessytop den Rücken kehren, will er den Feind bekämpfen - und so kommt es auf Tefrod, dem Heimatplaneten der menschenähnlichen Tefroder, zum persönlichen Showdown: Perry Rhodan trifft auf Takegath, den Kopffäger, der den Krieg in die friedliche Galaxis Andromeda getragen hat...

**8 CDs, ca. 9 Stunden Laufzeit  
ISBN 978-3-939648-82-6**

## The Mongoliad - ein neues Projekt von Neil Stephenson

Neal Stephenson, zuletzt äußerst erfolgreich mit seinem Roman "Anathem", hat ein neues Projekt mit einigen Autorenkollegen entwickelt - ein Shared-Universe namens "The Mongoliad" mit Geschichten, die in elektronischer Form als Apps für das iPad, das iPhone, Amazons Kindle und Android-Handys verkauft werden sollen. Die Autoren sagen es selbst: Dies soll ein Test für die Zeit nach dem gedruckten Buch und ein Experiment für neue Erzählstrukturen sein.

Beteiligt sind neben Neil Stephenson u.a. Greg Bear, Nicole Galland, Mark Teppo noch weitere Autoren.

Von der Facebook-Seite, auf der es noch mehr zum Projekt zu lesen gibt:

"The Mongoliad" ist ein spannendes Abenteuer-Epos, das im Jahr 1241 angesiedelt ist, einem wichtigen Jahr in der europäischen Geschichte, da man annahm, dass die mongolischen Horden alles zerstören würden. "The Mongoliad" ist aber auch ein Experiment für neue Erzählstrukturen, ein Test für moderne Technologien und die Kreativität sozialer Netzwerke.

Unsere Geschichte beginnt mit einer Art Fortsetzungsroman, dessen Einzelepisoden ungefähr im Laufe eines Jahres veröffentlicht werden. Von Neil Stephenson stammt die Konzeption der Welt, in der "The Mogoliad" spielt, und er achtet auch weiterhin auf die Konsistenz der Welt. Die ersten Geschichten stammen von Neal, Greg Bear, Nicole Galland, Mark Teppo und einigen weiteren Autoren. Außerdem arbeiten wir eng mit Illustratoren, Spezialisten für Kampfchoreographie und Kampfkünste, Programmierern, Filmemachern, Spieledesignern und vielen weiteren Leuten zusammen, um einen steten Strom an Nicht-Text-basierten Zusatzmaterialien und -erlebnissen zu produzieren, die die Geschichte so zum Leben erwecken sollen, wie es sonst in einem Medium alleine nicht möglich wäre.

Schon seh r bald, wenn "The Mongoliad" richtig Fahrt aufgenommen hat, werden wir Fans dazu einladen mit uns die Welt weiterzuentwickeln und neue Geschichten in ihr zu erzählen. Hier beginnt dann das wahre Experiment. Wir basteln dazu an einigen coolen technischen Hilfsmitteln, damit das einfach möglich ist und Spaß macht. Wir hoffen, viele von Euch werden sie nutzen.

Man wird "The Mongoliad" über das Internet und über spezielle Apps mit mobilen Endgeräten erleben können - wir starten mit dem iPad, iPhone, Android und dem Kindle, aber schon bald wird noch mehr folgen.

**Stay tuned. Fun stuff coming!**

Quelle: facebook, usw. Meldung von [sf-fan.de](http://sf-fan.de)



## Con-Termine für 2010 und 11

Stand: 18.5.2010

**6. - 8. August 2010**  
**ACD-JahresCon 2010**  
Naturfreundehaus Hildesheim  
[www.acd-con.de](http://www.acd-con.de)

**2. - 6. September 2010**  
**68th World Science Fiction  
Convention "Aussiecon 4"**  
Melbourne,  
VIC, AU Guests of Honour: Kim  
Stanley Robinson, Robin Johnson,  
Shaun Tan  
[www.aussiecon4.org.au](http://www.aussiecon4.org.au)

**17. - 19. September 2010**  
**ElsterCon 2010**  
Haus des Buches, Leipzig  
[www.elstercon.de](http://www.elstercon.de)

**9. Oktober 2010**  
**BuchmesseCon 25**  
Bürgerhaus, Dreieich-Sprendlingen  
[www.buchmessecon.info](http://www.buchmessecon.info)

**12. - 13. März 2011**  
**Dort.Con 2011**  
Veranstaltungsort des DORT.con ist  
das Fritz-Henßler-Haus,  
Geschwister-Scholl-Straße 33-37,  
44135 Dortmund  
[www.dortcon.de](http://www.dortcon.de)

**17. - 21. September 2011**  
**69th World Science Fiction  
Convention "Renovation" Reno,  
USA**  
Guests of Honour: Tim Powers,  
Ellen Asher, Boris Vallejo  
<http://www.renovationsf.org>

**30. September - 2. Oktober  
2011**  
**PERRY RHODAN-WeltCon**  
Tagungsort: Mannheim  
[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

## Chefredaktionen

**Günther Freunek,**  
Am Haster Berg 37,  
49090 Osnabrück  
E-mail: [freucom@gmx.de](mailto:freucom@gmx.de)

**Martin Kempf,**  
Märkerstr. 27, 63755 Alzenau;  
E-mail: [mk170866@t-online.de](mailto:mk170866@t-online.de)

**Florian Breitsameter,**  
Treitschkestr. 7, 80992 München;  
E-mail: [breitsameter@sf-fan.de](mailto:breitsameter@sf-fan.de)

**Doris Dressler,**  
Zeisigweg 24, 40468 Düsseldorf  
E-mail: [doris@twilightbooks.de](mailto:doris@twilightbooks.de)

**Olaf Funke,**  
Naupliastr. 7,  
81547 München  
E-mail: [olaf.funke@sf-fan.de](mailto:olaf.funke@sf-fan.de)

**Ortwin Rave,**  
Petunienweg 1,  
61381 Friedrichsdorf  
E-mail:  
[fo208\(at\)cyber-rave\(dot\)de](mailto:fo208(at)cyber-rave(dot)de)

### Spartenredakteure:

**Comics:**  
Olaf Funke,  
Naupliastr. 7, 81547 München  
E-mail: [olaf.funke@sf-fan.de](mailto:olaf.funke@sf-fan.de)

**Fanzines:**  
Klaus G. Schimanski,  
Postfach 600123, 44841 Bochum,  
E-mail: [observer\(at\)sam-smiley\(dot\)net](mailto:observer(at)sam-smiley(dot)net)

**Hörspiel:**  
Mark Engler  
August-Peukert-Platz 4,  
63457 Hanau  
E-mail: [markengler@arcor.de](mailto:markengler@arcor.de)

**Horror:**  
Andreas Nordiek,  
Ernst-Limmer-Str. 11, 26131  
Oldenburg, E-mail:  
[andreas.nordiek@t-online.de](mailto:andreas.nordiek@t-online.de)

## Impressum

Fandom Observer 253,  
Juli 2010

**Verlag: Editorship S&M**  
Herausgeber: Martin Kempf,  
Märkerstr. 27, 63755 Alzenau  
Tel 06023-3474, Fax 06023-  
970833

**Chefredakteur:**  
Olaf Funke, Naupliastr. 7,  
81547 München,  
E-mail: [olaf.funke@sf-fan.de](mailto:olaf.funke@sf-fan.de)

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:**  
Holger Marks, Robert Musa,  
Andreas Nordiek, Hermann Ritter,  
Smiley

Für den Inhalt namentlich gekenn-  
zeichneter Beiträge übernimmt die  
Redaktion keine Verantwortung.

Fotos: alles nur geklaut ...

Satz & Gestaltung: Ofu, München

Anzeigenverwaltung:  
Martin Kempf; es gilt die  
Anzeigenpreisliste 2/94

Druck: effects, Stefan Schaper

Bezugspreis: 2,00 Euro (inkl.  
Porto)

**Abonnement: (12 Ausgaben)**  
24,00 Euro

**Auslandspreis:** Auf Anfrage

**Download- und lieferbare  
Exemplare auf der Homepage:**  
[www.fandomobserver.de](http://www.fandomobserver.de)

**Abobestellungen:**  
Konto: 240 639 385,  
Sparkasse Alzenau,  
BLZ: 795 500 00  
ltd. auf Martin Kempf

**Einzelbestellung/Aboverwaltung:**  
Martin Kempf; Einzlexemplare  
müssen vor Erscheinen bestellt wer-  
den.

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte besteht kein Anspruch  
auf Belegexemplare.  
Die Redaktion behält sich vor,  
Leserbriefe gekürzt abzdrukken.

**Redaktionsschluß:**  
jeweils der 15. des Vormonats